

Sächsische

Rad- u. Motorfahrer-Zeitung



Organ für Radfahrer, Motorfahrer und Automobilisten

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Nr. 9.

Leipzig, den 16. Februar 1912.

XXI. Jahrgang.

Diamant
keine Versandhausware
prima Qualitätsmarke sehr preiswert
leicht haltbar schnell
Fahrräder



Rennsiege 1911

| | |
|--|-------------|
| Rund um Berlin | Diamant-Rad |
| Rund durchs Havelland | Diamant-Rad |
| Neustadt—Ludwigshafen—Neustadt | Diamant-Rad |
| Breslau—Strehlen—Breslau | Diamant-Rad |
| Berlin—Eberswalde—Bernau | Diamant-Rad |
| Berlin—Leipzig—Berlin | Diamant-Rad |
| Berlin—Zossen—Berlin | Diamant-Rad |
| Eberswalde—Stettin—Eberswalde | Diamant-Rad |
| Crefeld—Cleve—Crefeld | Diamant-Rad |
| Berlin—Gransee—Berlin | Diamant-Rad |
| Breslau—Lissa—Breslau | Diamant-Rad |
| Rund um Kreis Steinberg | Diamant-Rad |

Quer durch Deutschland, 1500 km
2. und 3. Etappe gewonnen auf Diamant-Rad
Grosser Preis von Stuttgart Diamant-Rad
Crailsheim—Mannheim Diamant-Rad
6-Studentour Breslau, Konsulatsrekord Diamant-Rad
Berlin—Luckenwalde—Berlin Diamant-Rad
Grosser Strassenpreis von der Saale Diamant-Rad
Breslau—Zobten Diamant-Rad
Berlin—Neustrelitz—Berlin Diamant-Rad
Dauerfahrt durch Oldenburg Diamant-Rad
Rund durch Mecklenburg Diamant-Rad
Rund um Cöln Diamant-Rad
Wien—Berlin, einzige goldene Bundesmedaille auf
Diamant gewonnen

Diamant-Werke
Gebr. Nevoigt A.-G.,
Reichenbrand 3.

Nicht auf dem Asphalt der Großstadt

oder auf kurzen Strecken der Landstraße, sondern nur bei ernstlichen Wettkämpfen in den bedeutendsten, unter strenger Kontrolle stehenden und mit allen Terrain-schwierigkeiten verbundenen Zuverlässigkeitsfahrten

zeigt sich die Qualität

einer Freilaufnabe mit Rücktrittbremse. Hier hat der weltbekannte und bei jedem Fachmann beliebte

Torpedo-Freilauf

den Vogel abgeschossen und sich allen anderen Nabensystemen als überlegen erwiesen!

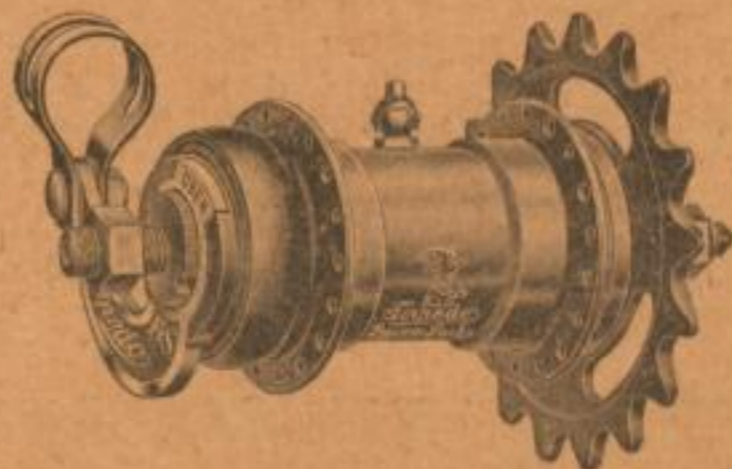
Die berühmten klassischen Straßenrennen

| | |
|-----------------------------------|---------|
| Wien—Berlin 1908 und 1911 . . . | 598 km |
| Basel—Cleve 1908 und 1910 . . . | 620 km |
| Mailand—München 1910 . . . | 590 km |
| Quer durch Deutschland 1911 . . . | 1500 km |

usw.

wurden ausschließlich auf Torpedo-Freilauf
mit Rücktrittbremse gewonnen.

Torpedo-Nabe ist unübertrefflich.



Sächsische

Rad- u. Motorfahrer-Zeitung

Organ für Radfahrer, Motorfahrer, Automobilisten

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Erscheint aller 14 Tage Freitags

Adresse für alle Einsendungen: Wilhelm Vogt, Leipzig, Promenadenstr. 21. — Nachdruck von Original-Artikeln, soweit nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe „Sächsische Rad- u. Motorfahrer-Zeitung“ gestattet. — Für Rückgabe unverlangter Manuskripte keine Verbindlichkeit

Anzeigen-Preis:

die viergespaltene Petitzeile 30 Pfg., bei größeren Aufträgen und Wiederholungen entsprechenden Rabatt. — Schluß der Schriftleitung: Freitag vor Erscheinungstag
Schluß der Anzeigen-Annahme Dienstag vor Erscheinungstag

Des deutschen Radlers Winterschlaf

Von M. D. Weise, Köslin.

Wenn zu Beginn des Novembers die Tage kürzer werden und die trüben Nebel hernieder wallen, wenn die Chausseen anfangen zu kleben, und wenn das Thermometer die niedrige Übersetzung einschaltet, — dann beginnt für den deutschen Radsport die „Sauregurkenzeit“. Und wie die Tageszeitungen sich mit der großen Seeschlange und ihren zahlreichen Kindern über solche Hundstage hinwegzuhelfen wissen, so haben auch unsere Sportzeitungen jede ihre kleine Seeschlangenzucht; allerdings mit dem Unterschiede, daß wir dabei nicht ins Fabelreich zu flüchten brauchen, sondern auf dem Boden der realen Wirklichkeit bleiben können. Die „Rad-Welt“ eröffnet den Reigen der Statistiken, an denen die Geldpreisfahrer nachrechnen können, ob ihre Sparkassenbücher auch stimmen, und in den letzten Jahren haben sich auch die Sechstagerennen als willkommene Winterlektüre beigelegt. Die Verbandszeitungen der drei großen deutschen Radsportverbände beginnen schon jetzt ganz verschämt und leise murmelnd auf die Freuden des nächsten großen Bundesfestes hinzuweisen, das ungeahnte Genüsse bringen wird, — noch nie dagewesen . . . na, und so weiter.

Aber das alles genügt noch nicht. Denn mit unfehlbarer Regelmäßigkeit beginnt es jeden November in einem Teil unserer Radsportpresse zu schneien. Die Bilder werden immer weißer, alles glitzert und flimmert von Schnee, — die Fahrräder sind längst eingefettet und verschwunden, und wo es im Sommer hieß: Straßenrenner und Fliegermaschine, Doppelübersetzung und Schlauchreifen, — da heißt es jetzt unwiderruflich: Bobsleigh und Skeleton, Hörnerschlitten und Rennwolf, Ski und Segelschlitten. Und wo es im Sommer lautete: Wien—Berlin oder Zittau—Leipzig, — da heißt es jetzt ganz selbstverständlich für und uns: St. Moritz und Davos, Arosa, Pontresina, Novaja Semlja . . . na, und wir wissen ja.

Aber die Zeitungen können ja gar nichts dafür, denn die deutsche Radlergemeinde will es so! Nach einer uralten unausrottbaren guten Sitte kaufen sich bei uns immer noch alljährlich viele alte Herren für zehn Pfennig Chesebrough-Vaseline und reiben damit die ganze Maschine von der Lenkstange bis zum Kettenspanner ein, wie einen rheumatisch-ischiatich-podagrastischen Karrengaul, der das Zipperlein bekommen hat: — setzen sich in den Lehnstuhl und lesen in der Zeitung, wie gesund es ist, sich in der frischen Winterluft von St. Moritz und Davos, Arosa — na, und so weiter — tüchtig Bewegung zu machen. Da man sich das aber meistens versagen muß, so verzichtet man auch auf das Radeln und reibt seine Maschine ein wie einen rheumatisch-ischiatich — na und so weiter. Und wenn nicht gerade irgendwo in der Nähe eine schöne Eisbahn zum Schlittschuhlaufen ist, dann tun es ihnen auch die jungen Fahrer getreulich nach.

An sich ist das ja zur Abwechslung auch zuweilen ganz schön, — so nebenbei! Aber muß das denn bei uns so sein? Ist es denn wirklich nötig, daß mit solch eherner Gesetzmäßigkeit neun Zehntel der deutschen Radsportleute jeden Winter nicht nur ihre Maschine, sondern auch sich selbst mit einer Fettschicht bedecken, um dann in jedem Frühjahr steif und kurzatmig erst wieder von neuem anzufangen, um den Körper von all den Schlacken zu befreien? Ist es denn so nötig, daß wir immer von unseren Zeitungen erwarten, daß sie uns mit Schlittengeläut jedesmal in den Winterschlaf einlullen und uns durch die üblichen Vorschriften der Radeinfettung in unserem Wahne bestärken, „als ob es mit dem Radeln nun vorbei sei“?

Unsere lieben Vettern jenseits des Kanals, die Engländer, haben sich weidlich Mühe gegeben, schwache Stellen bei uns ausfindig zu machen. Nun wollen wir uns dafür einmal christlich an ihnen rächen und zur Vergeltung ihre guten Seiten erspähen. An solchen fehlt es gewiß nicht, und ganz besonders sehen wir in den englischen Radfahrern einen sportlichen Typus verkörpert, an dem man seine helle Freude haben kann, und von dem wir Deutsche unendlich vieles lernen können. Der Engländer betrachtet den Winter nicht wie wir als die „kalte Jahreszeit“, in der man seine ganzen Lebensgewohnheiten ändern müsse, sondern er erblickt in ihm nur eine endlose Reihe schmutziger Tage und hält fest an der alten Erfahrung, daß es in jedem Winter alles in allem höchstens acht Tage gibt, an denen man zur Aufgabe des Radelns wirklich gezwungen ist. Zwar müssen hier gewisse Unterschiede im Klima mit berücksichtigt werden, aber mit einer geringen Erweiterung läßt sich dieser Satz auch auf deutsche Verhältnisse durchaus übertragen. Jeder englische Radsportmann setzt seinen Stolz darein, „das ganze Jahr rundum zu fahren“, ohne jede Unterbrechung. Wenn der deutsche Fahrer sein Rad zum Winterschlaf auf dem Boden verstaubt, dann macht der Engländer es ganz anders: Er nimmt die beiden Laufräder mit Holzfelgen und Schlauch- oder Drahtreifen aus dem Rahmen und setzt dafür seine fast ebenso leichten Winterräder mit restsicheren Aluminiumfelgen und Drahtreifen ein. Am Vorder- und Hinterrade werden breite Kotschützer montiert, die bei den „schnellen Leuten“ aus leichtem Zelluloid sind. Die Kette wird mit einem Kettenkasten umgeben, der nicht nur nach außen deckt, sondern einen ringsum geschlossenen Behälter bildet, der die Kette nach allen Seiten wasserdicht abschließt. Durch eine Einfüllöffnung wird eine beträchtliche Menge Öl in den Kettenkasten eingefüllt, das sich an seinem tiefsten Punkte ansammelt, so daß die Kette ständig in Öl läuft. Viele Fahrer besitzen ein besonderes „Winterfahrrad“, das außer der Lenkstange überhaupt keine vernickelten

Teile besitzt, die der Gefahr des Rostens ausgesetzt sind. Speichen, Kurbeln, Pedale, Naben, Sattelstütze, Bremsgestänge — alles glänzt in dunkler Emaille und ist gegen Nässe und Rost gefeit. Der Besitzer eines solchen Rades nimmt daher nach der Rückkehr von einer Fahrt im Schmutz und Regen einfach einen Eimer Wasser oder den Leitungsschlauch, und mit ein paar kräftigen Duschen ist die ganze Putzarbeit erledigt.

Das klingt so weit ganz schön, doch müssen wir zwei Umstände dabei berücksichtigen. Einmal sind nur die wenigsten Amateure in der Lage, sich zwei verschiedene Rennmaschinen zu halten und zweitens hat uns auch unsere deutsche Fahrradindustrie ein Rad nach Art der englischen „Alle-Wetter-Maschine“ noch nicht beschert. — Nun ist aber glücklicherweise auch jeder Fahrer selbst in der Lage, sein Rad so herzurichten, daß er den Kampf gegen den Rost und die winterliche Nässe unbesorgt aufnehmen kann. Ein Überzug mit Vaseline oder anderem Fett ist hier natürlich gar nicht am Platze, denn beim Fahren würde sich auf dem Fett sogleich eine Schmutzkruste bilden, die sich bei jeder Berührung wieder ablöst und auch die Kleider sehr verunreinigt. Sehr gut bewährt hat sich dagegen ein leichter Überzug aus farblosem Lack (Bernsteinlack) für die vernickelten Teile des Fahrrades. Die bloße Vernicklung ist bekanntlich keineswegs wasserdicht; der Bernsteinlack bildet dagegen einen absolut sicheren Schutz gegen Feuchtigkeit und Rost, fast ebenso sicher wie Emaille. Vor allem sind es an jedem Rade drei Stellen, die der Radler entweder nie oder doch nur sehr ungern putzt, so daß sie den Lackanstrich am nötigsten gebrauchen: die Speichen, die Innenseite des Kettenrades und die Pedale. Man tut daher am besten, diese drei Stellen nicht nur für den Winter, sondern ein für allemal mit jenem farblosen Lack zu überziehen und diesen niemals wieder zu entfernen. Ganz besonders nützlich erweist sich diese Maßregel für die Speichen. Sobald sie naß werden, pflegt die Feuchtigkeit daran zur Nabe herabzulaufen und sich an den Speichenenden in Tropfen anzusammeln. Bekanntlich rosten daher gerade die unteren Speichenenden am häufigsten durch. Das Mittel eignet sich daher für jeden Fahrer, der sich das lästige Putzen der Speichen sparen und dennoch vor Defekten sicher sein will. Dasselbe gilt für die Innenseite des Kettenrades und die Pedale. Am besten besorgt man diesen Lackanstrich gleich beim Ankauf der Maschine, solange die Nickelteile noch sauber sind, denn die Sauberkeit des Untergrundes ist eine unerläßliche Vorbedingung für die Haltbarkeit der Lackierung. Das Aussehen der Maschine leidet übrigens nicht im geringsten darunter, da der Lack kaum wahrnehmbar ist. Zur gelegentlichen Reinigung des Kettenrades von anhaftenden Spritzern eignet sich am besten die Bürste.

Für den Winter genügt die Lackierung dieser drei Stellen natürlich nicht und es kommen noch folgende Teile hinzu: Außenseite des Kettenrades, Kurbeln, Sattelstütze und Lenkstangenschaft. Eine Ausnahme machen somit nur die Lenkstange und die beiden Nabengehäuse. Die Lenkstange, weil sie sich nach jeder Fahrt durch einfaches Überwischen sehr leicht trocken halten läßt und die Naben, weil sie geschützt liegen, so daß an dieser Stelle ausnahmsweise ein einfacher Überzug mit Vaseline genügt. Auch würde sich der Lack im nächsten Frühjahr vom Nabengehäuse nicht so leicht beseitigen lassen, während die übrigen Stellen sich mit einem in Spiritus getränkten Lappen sehr bequem wieder vom Lack befreien lassen, sobald die Frühlingssonne uns das Zeichen dazu gibt und der erste Märzenstaub auf der Straße emporwirbelt.

Der Straßenfahrer und alle „schnellen Leute“, die sich für die kommende Saison große Dinge vorgenommen haben, tun am besten, wenn sie den ganzen Winter hindurch immer etwas in der Übung bleiben. Schnellkeitsübungen sind jedoch völlig zu unterlassen; das Wintertraining hat lediglich den Zweck, die Ausdauer und etwas Beweglichkeit zu erhalten. Sehr zu empfehlen ist es, in diesen Monaten die Übersetzung um einige Zoll zu erniedrigen, wie es die eng-

lischen Fahrer regelmäßig tun. Bei $\frac{3}{8}$ “ Teilung genügt schon die Vermehrung des kleinen Kettenrades um einen Zahn, um eine Ermäßigung von vier Zoll zu erzielen; z. B. von 74 auf 70. Durch die niedrige Übersetzung erwächst der große Vorteil, daß der Fahrer im Winter nicht steif wird, sondern sich dauernd die Beweglichkeit seiner Tretwerkzeuge auch bei dem langsamen Tempo erhält. Ein Fahrer, der die Energie besitzt, allwöchentlich ein- bis zweimal eine Fahrt über 30 km in gemäßigtem Tempo zu unternehmen, erhält sich dadurch den ganzen Winter über seine Ausdauer und Beweglichkeit. Im nächsten Frühjahr ist es für ihn dann ein leichtes, durch den Einbau seiner etwas höheren Sommerübersetzung in kurzer Zeit auch die gewohnte Schnelligkeit wiederzufinden. Er befindet sich dann schon im März in einer Form, die die anderen Fahrer erst durch mühsame Arbeit Ende Mai oder Anfang Juni wiedererlangen.

Das Radfahren in der frischen und gesunden Winterluft gehört zweifellos zu den schönsten Genüssen. Wenn die deutschen Radfahrer es trotzdem etwas vernachlässigt haben, so liegt das wohl nur an den Unannehmlichkeiten der feuchten Straße, denen man sich nicht gerne aussetzen will. Alle Beschwerden sind aber sofort beseitigt, wenn der Radler nur die folgenden Punkte berücksichtigt: Schütze dein Rad gegen den Rost; — schütze dich selbst gegen die Nässe der Straße; und endlich — ziehe dich warm an! — Den Kampf gegen den Rost haben wir schon ausführlich behandelt; noch leichter aber ist der Schutz des Fahrers gegen Schmutz und Kälte. Vor allem müssen sich auch die Straßenfahrer unweigerlich dazu entschließen, ihre Rennmaschinen für den Winter mit Schutzblechen auszustatten. Sie erlauben es dem Fahrer, geradewegs über die winterliche Landstraße dahinzueilen, ohne sich immer erst die trockenen Stellen aussuchen zu müssen und verleihen bald ein prachtvolles Gefühl der Unempfindlichkeit durch Dick und Dünn. Dieses Gefühl kennen bei uns nur die Wanderfahrer, und auch nur in seltenen Fällen — die Straßenfahrer aber fast niemals. — Noch wichtiger ist der Schutz gegen die Kälte. Fast jeder Radler besitzt einen Sweater; aber fast alle haben vergessen, das dieser im Winter genau so zweckmäßig ist, wie im Sommer. Nur mit dem Unterschiede, daß man ihn jetzt zwischen Weste und Jacket anzieht. Die sommerlichen Sandalen werden am besten durch Halbschuhe ersetzt; wenigstens sollen die Straßenfahrer den hohen Schnürstiefel meiden, weil er einen schlechten Tritt verursacht und den Fahrer auch eher ermüdet. — Gegen Erkältungen der Atmungsorgane schützt eine Regel vollkommen: Mund zu!

Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß jetzt der beste Zeitpunkt für die Anschaffung neuer Laufdecken gekommen ist. Die alten Reifen, die das ganze Jahr hindurch gelaufen sind, haben jetzt sicherlich eine Unmenge kleiner Öffnungen, durch welche die Feuchtigkeit in diesen nassen Monaten immer wieder von neuem eindringen würde, um das Gewebe, und damit die Lebensdauer der Decken gänzlich zu zerstören, so daß sie im nächsten Frühjahr sicherlich hinüber sind. Wenn man seine alten Reifen wirklich voll ausnutzen will, so hänge man sie den Winter über in den Keller, um sie erst im kommenden Frühjahr wieder aufzulegen, wenn die Straßen abgetrocknet sind. Will man heute noch ein Paar Decken in mittlerer Preislage länger als ein Jahr benutzen, so muß die Anschaffung unbedingt in die Zeit Oktober-Dezember verlegt werden. Denn eine neue Decke übersteht gerade die nasse Jahreszeit vorzüglich, während jede gebrauchte den Todeskeim davonträgt.

Wir sehen also, daß die ganze Frage des Radsportes im Winter lediglich eine Frage der geeigneten Ausrüstung ist. Andererseits dürften aber die obigen Hinweise gezeigt haben, wie wenig im Grunde dazu gehört, um sich vor den scheinbar unüberwindlichen Unbilden des Winters völlig zu sichern. So mancher Radfahrer, der geschäftlich dazu gezwungen ist, benutzt seine Maschine Sommer und Winter hindurch, obwohl er dem Bunde gar nicht angehört; — wollen wir Sportleute uns von ihm beschäme lassen?

Eine Lücke!

Unter obiger Stichmarke erschien in Nr. 7 unserer Bundeszeitung ein Artikel, leider ohne den Namen des Verfassers, und wäre es interessant, denselben kennen zu lernen, denn es mag wohl sein, daß er vom gesamten Sportbetriebe gut unterrichtet ist, jedoch ein Wanderfahrer wohl nicht sein wird.

Nun, so gut es selbiger auch mit den Einrichtungen von unserem Bunde resp. mit deren Verbesserungen meint, kann ich und vielleicht viele andere wirkliche Wanderfahrer denselben in einigen Punkten nicht ganz zustimmen. Jeder, der sich einmal eine oder mehrere Saisons an den Wanderfahrten beteiligt hat, wird vielmehr das Gegenteil von dem als Lücke bezeichneten Artikel wahrgenommen haben. Ich will schließlich zugeben, daß meine Ansicht noch nicht die richtige ist und mein Urteil auch nicht als maßgebend hingestellt werden kann. Unstreitig ist jedoch die Tatsache, daß der Sportbetrieb in unserem Bunde auf der Höhe ist, und unmöglich kann ein anderer Verband seinen Mitgliedern mehr bieten, solange es sich um den Sport auf der Landstraße innerhalb unseres Bundesgebietes handelt, denn die von uns veranstalteten Straßenwettbewerbe lassen infolge des beschränkten Raumes unseres Bundesgebietes und der Dichtigkeit unserer Mitglieder auf demselben ein Rennen überwachen, wie es zur sachgemäßen Durchführung erforderlich ist, was ja bereits von anderer Seite vielfach bestätigt wurde.

Daß das Tourenfahrwartamt neben der Tätigkeit für das Straßenwettfahren die für das Wanderfahren erforderlichen Arbeiten mit zu erledigen hat, ist voll und ganz richtig, denn beide Sparten unseres Radfahrspportes sind zu eng miteinander verknüpft, und wäre eine Trennung nur von Schaden. Durch eine Trennung in Kassen- und Geschäftsstelle ist für die Bezirksvertreter, Vereinsvorstände usw. die Arbeit ohnehin schon umständlich genug. Zwar sind die Ämter für Bahn- und Kunstwettbewerbe bereits von der Geschäftsstelle getrennt, doch ein weiteres Amt für reine Wanderfahrten dürfte wohl nicht angebracht sein, denn unsere Bundesstraßenfahrten, wie Sechstuentour usw., sind doch nur eigentlich weiter nichts als große Wanderfahrten, allerdings mit Unterschied in der Durchführung und Prämierung.

Vollständig unzutreffend ist, wie im genannten Artikel besagt, daß das Wettfahren das Übergewicht gewonnen hat zum Nachteile des Wanderfahrens. Es liegt an den Wanderfahrern selbst, das nötige Gleichgewicht zu halten, d. h. dafür zu sorgen, daß dieselben ihren Zweck nicht verfehlen; somit dürfen sie nicht im Renntempo kommen, sich schnell in die Liste eintragen und dann wieder nach Hause. Solche Fahrer haben wir genug. Doch die Mehrzahl wird wohl den richtigen Zweck erkannt haben und diesen ist eine solche Tour wirklich eine Erholung von der Alltagsarbeit.

Etwas anderes kann hier durch eine Trennung gar nicht eingerichtet werden, denn von der Leitung aus kann doch nur die Ausschreibung erfolgen, während, wie gesagt, die Ausführung Sache der Wanderfahrer selbst ist. Auch haben diese den Vorzug, daß sie ihre Zielorte selbst vorschlagen können, soweit es sich um Gegenden mit landschaftlichen Reizen handelt, während die Straßenfahrer bei Festlegung der Fernfahrten

nichts mitzureden haben, denn dieselben werden zum Bezirksvertretertag festgesetzt. — Von einer Benachteiligung kann somit nicht die Rede sein, und auch die vom Bezirk Dresden im Vorjahre beantragte Einteilung in Bundes- und Kreisfahrten hat sich großartig bewährt. Dies alles sind Vorteile, welche dem Straßenfahrer nicht zukommen, oder soll vielleicht ein Vorteil darin liegen, daß die Straßenrennen mit wertvolleren Preisen ausgestattet sind als die Wanderfahrten? Nun, eines Kommentares bedarf dieses wohl nicht!

Weiter heißt es im genannten Artikel, daß sich hinsichtlich des Gasthofwesens, der Gewinnung von Reparaturwerkstätten, von Benzin- und Ölstationen, von elektrischen Ladestationen, in der Aufstellung von Warnungstafeln ein zielbewußtes, planmäßiges Arbeiten leider vermissen läßt. Das ist nicht richtig, soll vielleicht die Zentrale selbst in ganz Sachsen sämtliche Gasthäuser, Reparaturwerkstätten usw. aufsuchen, um die besten für unseren Bund zu werben. Dies muß einzig und allein Sache der Bundesmitglieder, Bezirks- und Ortsvertreter sein. Frage sich der Verfasser des überschriebenen Artikels selbst einmal, ob es leichter und besser ist, wenn ein einzelner dies in Händen hat, oder wenn die Vertreter von soundso vielen Bezirken, die jeden Winkel ihrer Heimat genau kennen, die erforderliche Arbeit leisten, d. h. prüfen, ob der betreffende Gasthof, Reparaturwerkstatt usw. etwas taugt oder nicht, dieses der Zentrale mitteilen, worauf ihnen dann Schild usw. zugesandt wird. Ebenso gilt dasselbe für die Aufstellung von Warnungstafeln.

Im Falle, daß es dem Bezirksvertreter an der erforderlichen Zeit hierzu mangelt, hat er dann immer noch seine Ortsvertreter zur Hilfe, und ist so das Gasthofwesen viel planmäßiger bearbeitet, als im vorgeschlagenen Falle.

Es wäre traurig, wenn man in den Bezirken nicht die Übersicht hätte, wie in der Zentrale, ist es doch logisch, daß die Bezirksleitung von den Bedürfnissen und Verhältnissen ihres Bezirkes besser unterrichtet ist als die Zentrale.

Was der Verfasser im vorletzten Abschnitt seines Artikels schreibt, ist ja gerade das Arbeitsfeld der Bezirks- und Ortsvertreter, nicht aber das der Zentrale, denn dieser liegt höchstens die Arbeit ob, die Bezirks- und Ortsvertreter von Zeit zu Zeit einmal an ihre Arbeit zu erinnern, damit das Gasthofwesen auf dieselbe Höhe kommt, wie unser Sportbetrieb selbst.

Nur darin kann man der Ansicht des Verfassers zustimmen, daß es die höchste Zeit ist, das Gasthofwesen in unserem Bunde neu zu beleben und vor allem die Gebäude, an welchen ein in Nummer 7 abgebildetes Bundesschild angebracht ist, gründlich zu revidieren, ob dieselben zum Tragen desselben berechtigt sind oder nicht.

Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß endlich einmal in dieser Sache etwas getan wird, ist man doch in interessierenden Kreisen sich darin längst einig, daß unser Gasthofwesen nicht auf der Höhe ist, und diese Lücke muß ausgefüllt werden, damit es auch hier heißt:

Das Banner hoch, der Sachsen-Bund voran!

Bruno Weber, Leipzig.
Mitgliedsnummer 15 877.

Eine Lücke!

Eine Entgegnung auf vorstehenden Artikel von Bernhard Böhm.

Seit jeher ist die Meinung von mir vertreten worden, daß eine Hauptaufgabe unserer Bundeszeitung die sei, den Bundeskameraden Gelegenheit zu geben, ihre Ansichten über wichtige Angelegenheiten zu äußern und zu schwebenden Fragen Stellung zu nehmen, weil ich überzeugt bin, daß ein eingehender Meinungs-austausch nur von Nutzen sein kann, sofern dabei natürlich alles Persönliche ausgeschaltet und von den Betreffenden durchaus objektiv zur Sache Stellung genommen wird.

Diese rein sachliche Stellungnahme vermissen ich

allerdings in dem vorstehenden Artikel „Eine Lücke“ von Bundeskamerad Br. W., der sich mit meinem gleichnamigen Artikel in Nr. 7 in unserer Bundeszeitung kritisch beschäftigt.

Ich bin bei der Niederschrift meines Schriftsatzes eifrig bemüht gewesen, mich so auszudrücken, daß jede persönliche Beziehung wegfiel und habe eben deshalb, nachdem ich die Tatsache des Mangels planmäßiger Arbeit im reinen Wanderfahrwesen festgestellt, auf die Errichtung eines besonderen Fahrwartsamtes für

Wanderfahren als auf etwas sehr Empfehlenswertes hingewiesen, um zu zeigen, daß nach meiner Überzeugung der behauptete Mangel in der Arbeit unseres Bundes nicht an einer Person des Bundesvorstandes liegt, sondern auf einem Fehler in der Bundesorganisation beruht.

In diesem Bemühen bin ich nun offenbar von Herrn Br. W. leider nicht verstanden worden, denn seine Ausführungen sind von Anfang bis zu Ende so gehalten, daß sie nicht eine sachliche Würdigung und eventuell auch Widerlegung der meinen, sondern eine Verteidigung des Bundestourenfahrwartsamtes darstellen, das anzugreifen mir gar nicht in den Sinn gekommen ist, Herr Br. W. rennt darum zunächst offen stehende Türen an, wenn er es für nötig hält, mir gegenüber den muster-gültigen Stand unseres Straßenrennwesens zu betonen. Den hat niemand angezweifelt, ich am wenigsten, ich habe im Gegenteil erst unlängst in Berlin in einer die Reorganisation des Straßenwettfahrens behandelnden Versammlung in eingehenden Ausführungen ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der Sächsische Radfahrer-Bund in bezug auf Veranstaltung und Durchführung von Straßenwettbewerben durchaus auf der Höhe steht, und in meinem kritisierten Artikel habe ich nicht nur dasselbe gesagt, sondern sogar dafür noch neue Beweise erbracht. Zu diesen Wettbewerben rechne ich aber auch unsere sogenannten Wanderfahrten, denn bei ihnen handelt es sich doch um den Bewerb ausgesetzter Preise, nur daß es hierbei nicht darauf ankommt, eine bestimmte Anzahl von Kilometern in möglichst kurzer Zeit, sondern in einer bestimmten Zeit im Laufe einer Saison bei besonders festgesetzten Gelegenheiten möglichst viele Kilometer zurückzulegen.

Diese Wanderfahrten hatte ich als unbestrittene Angelegenheit des Fahrwarts für Straßenwettfahren bei meinen Ausführungen keineswegs im Auge, was klar und deutlich daraus hervorgeht, daß ich als Arbeit eines etwaigen besonderen Fahrwartes für Wanderfahren ausdrücklich nur die Ausschreibung mehrtägiger Touren bezeichne.

Alle die Ausführungen in der Kritik des Herrn Br. W. nun, die sich auf die sogenannten Bundeswanderfahrten gründen, sind demnach völlig gegenstandslos, denn was nicht angegriffen wird, braucht nicht verteidigt zu werden. — Am allerwenigsten sehe ich aber die Notwendigkeit der Herbeiziehung der Sechsstundentouren ein, denn das sind doch nach Anlage und Durchführung reine Rennen, und wenn Herr Br. W. meint, daß sie doch eigentlich nichts seien, als große Wanderfahrten, so dürfte wohl dies kaum von noch einem Bundeskameraden außer ihm geteilt werden.

Herr Br. W. wendet sich nachdrücklichst gegen die Schaffung eines besonderen Fahrwartes für Wanderfahren und meint, es sei voll und ganz richtig, daß das Tourenfahrwartsamt neben der Tätigkeit für das Straßenwettfahren die für das Wanderfahren erforderlichen Arbeiten mit zu erledigen habe, und eine Trennung wäre nur von Schaden.

Hierzu habe ich außer dem bereits oben zu meinem Vorschlage eines eigenen Fahrwartamtes für Wanderfahren von mir Gesagten zu bemerken, daß ich an der ganzen Angelegenheit nur sachlich, nicht persönlich interessiert bin, und daß es mich daher wenig berührt, ob mein Vorschlag Anklang und vielleicht Verwirklichung findet oder nicht, und daß es mir vollends ganz gleichgültig sein kann, wer die in Frage kommenden Arbeiten und wo er sie erledigt, wenn sie nur überhaupt erledigt werden.

Wenn ich trotzdem auf die diesbezüglichen Ausführungen des Herrn Br. W. eingehe, so geschieht dies einmal, um auch den leisesten Anschein zu vermeiden, als hätte ich mich hier in eine Sache gemischt, die mich nichts angehe, zum anderen aber, um die Nichtigkeit der von Herrn Br. W. ins Feld geführten Gründe ins rechte Licht zu setzen, ich nehme nämlich erstens auch für mich das ohne Zweifel einem jeden Bundeskameraden zustehende Recht in Anspruch, am Bunde, seinen Einrichtungen und seiner Tätigkeit Kritik zu üben, solange mich hierzu nur das Bestreben veranlaßt, dem Bunde zu nützen und ich objektiv in der Sache und angemessen in der Form verfare, und zweitens erachte ich die Gründe des Herrn Br. W. für nicht stichhaltig.

Richtig allein ist die Bemerkung des Herrn Br. W., daß durch die Trennung in Kassenstelle und Geschäftsstelle die Arbeit für die Bezirksvertreter, Vereinsvorstände usw. schon umständlich genug sei. Hier gebe ich ihm voll und ganz recht, das ist auch durchaus meine Meinung, seit Jahren schon habe ich darauf hingewiesen, daß ich diese Auseinanderreißung zusammengehöriger Bundesarbeit geradezu als ein Unglück für den Bund betrachte. Das Vorhandensein zweier Geschäftsstellen erschwert die einheitliche Leitung des Bundes, verzögert oft die Erledigung der Arbeit und verursacht dem Bund und den Bezirken und Vereinen überflüssige Schreibung und unnötige Geldausgaben. Ich hoffe daher den ungeteilten Beifall des Herrn Br. W. zu finden, wenn ich einer Zusammenlegung beider Geschäftsstellen zu einer einzigen hiermit ausdrücklich das Wort rede. Die Schaffung einer Zentralverwaltungsstelle ist eben eine Notwendigkeit, die sich je länger je mehr fühlbar macht und über kurz oder lang eintreten muß und wird.

Indes soll man sich ja nicht der Meinung hingeben, als würde eine Zentralstelle die gesamte Bundesarbeit übernehmen können. Für die Verwaltungsarbeiten können wir wohl bezahltes Personal anstellen, nie und nimmer aber für den sportlichen Teil der Bundesarbeit. In dieser Hinsicht bleiben wir nach wie vor auf die ehrenamtliche Tätigkeit sportlich besonders interessierter Bundeskameraden angewiesen, aber ich kann nicht einsehen, warum dann drei Bundesfahrwartämter gerade richtig, vier aber unmöglich sein sollen.

Warum soll denn bei uns im Sächsischen Radfahrer-Bunde nicht angängig sein, was im Deutschen Radfahrer-Bunde sehr gut geht, denn niemand wird gegen dessen Verwaltung und sportliche Tätigkeit etwas einwenden können und doch befindet sich dort die Zentralleitung mit besoldeten Beamten und ehrenamtlich tätigen Herren, dem Bundesvorsitzenden und dem Bundeszahlmeister, in Essen, der Vorsitzende des Sportausschusses wohnt in Hannover, der Bundesfahrwart für Straßenwettfahren in Berlin, der für Saal- und Korsofahren in Offenbach, der für das Kraftfahrwesen in Borna, der Bundesfahrwart für Straßenwettfahren wohnt ebenfalls in Berlin und der für Wanderfahren in Altona-Ottensen. Das geht und zwar fein, da sich die verschiedenen Ämter bei ihrer Arbeit in ausgiebiger Weise der Zeitung bedienen, wodurch übrigens nicht nur ihre Geschäftsführung ungemein vereinfacht, sondern auch der Inhalt der Zeitung für die Bundesmitglieder interessant gestaltet wird. Die Herren haben eben bei ihrer Arbeit keine Scheu vor der Öffentlichkeit, mit der man anderweit mitunter behaftet zu sein scheint, warum soll also bei uns ausgerechnet nur mit drei Fahrwarten ein ersprießliches Arbeiten möglich sein?

Der Stelle meines Artikels, die besagt, daß unser Wanderfahrwesen ein zielbewußtes, planmäßiges Arbeiten leider vermissen lasse, setzt Herr Br. W. kurz und bündig die Behauptung entgegen: „Das ist nicht richtig“. Seine Beweisführung ist indes höchst mangelhaft, da er sich hierbei nur auf meinen Ausspruch: „In den Bezirken hat man nicht die Übersicht so wie in der Zentrale“ stützt, die Fortsetzung aber: „und in den noch nicht organisierten Gegenden kann die Werbung von Gasthöfen und Reparaturwerkstätten überhaupt nur von dieser aus erledigt werden“, kurzerhand totschießt.

Was nun den ersteren Teil des erwähnten Satzes angeht, so halte ich den voll aufrecht, und ich halte das durchaus nicht mit Herrn Br. W. für „traurig“, sondern für ganz natürlich, denn es mag noch so logisch sein, daß die Bezirksleitung von den Bedürfnissen und Verhältnissen ihres Bezirkes und seiner Vereine besser unterrichtet ist, als die Zentrale, so beweist das gar nichts, da Bedürfnisse und Verhältnisse von Bund und Bezirk durchaus nicht immer dieselben sind; sie widerstreben freilich einander nicht, sondern ergänzen einander, und zwar ist gerade das Gasthofswesen usw. hierfür der beste Beweis. Der Bund soll nach meinem Vorschlage Gasthöfe und Reparaturwerkstätten werben, um Agitationszentren für die Mitgliedergewinnung zu schaffen, der Bezirk dagegen wirbt erst die Mitglieder, und die Wirte und Reparatoren stellen sich dann schon

ein, daher finden wir immer da die meisten Gasthöfe, wo die meisten Mitglieder sitzen, und hat der Bezirk noch tote Gebiete ohne Mitglieder, so sind in diesen Gebieten sicher auch keine Bundesgasthöfe und Reparaturwerkstätten usw. zu finden.

Hier soll nun die Zentrale eingreifen, dazu genügt es aber nicht, die Bezirks- und Ortsvertreter von Zeit zu Zeit einmal so ganz allgemein an ihre Arbeit zu erinnern, sondern der Bezirksverwaltung sind ganz bestimmte Aufgaben zu stellen, da muß es heißen: In Ihrem Bezirke haben wir in H. noch keinen Bundesgasthof, in Y. noch keine Reparaturwerkstätte, haben Sie die Güte, die Sache einmal in die Hand zu nehmen, usw. Das erst nenne ich dann zielbewußte, planmäßige Arbeit.

Daß übrigens die Gewinnung von Gasthöfen, Reparaturwerkstätten, Benzin- und Ölstationen, elektrischen Ladestationen, die Aufstellung von Warnungstafeln, die Schaffung von Auskunftsstellen eben nicht einzig und allein Sache der Bundesmitglieder, Bezirks- und Ortsvertreter sein darf, wie Herr Br. W. meint, sondern daß hier eine Änderung eintreten muß, ergibt sich aus der Tatsache, daß eben deshalb, weil man diese Arbeiten den Bundesmitgliedern überlassen hat, noch in vielen Gegenden unseres Bundesgebietes Bundesgasthöfe, Reparaturwerkstätten usw. heute nach mehr als zwanzigjährigem Bestehen des Bundes noch nicht vorhanden sind. Warum nämlich nicht? Weil wir dort keine Mitglieder haben, die die Arbeit nach Ansicht des Herrn Br. W. machen sollen.

Wohl ist von verschiedenen — ich kann wohl sagen, von allen an der Peripherie des Bundesgebiets gelegenen Bezirken — immer schon nach außen hin gearbeitet worden, aber das hat mehr oder weniger davon abgehungen, daß besonders sporteifrige Bundeskameraden am Ruder waren, eine Anleitung für diese agitatorische Arbeit der Bezirke von seiten der Zentrale ist aber durchaus am Platze. Von dem Bezirksfahrwart von Dresden ist es nicht zu verlangen, daß er sich darum kümmert, ob wir in Großenhain oder in Altenberg einen Bundesgasthof haben, wohl aber von einer Zentralstelle, der das gesamte Material vorliegt, und die Notwendigkeit einer solchen Stelle ergibt sich auch hieraus, um ein

planmäßiges Arbeiten zur Förderung des Wanderrfahrens herbeizuführen.

Zu diesen Arbeiten gehört überdies noch weit mehr, als bis jetzt erwähnt worden ist, doch hierüber vielleicht ein andermal. Für heute will ich schließend nur noch auf den Anfang der Kritik des Herrn Br. W. zurückkommen, in dem er meint, daß es interessant wäre, den Namen des Verfassers von dem Artikel in Nr. 7 kennen zu lernen, denn es möge wohl sein, daß er vom gesamten Sportbetriebe gut unterrichtet, jedoch ein Wanderfahrer wohl nicht sei.

Meinen Namen habe ich oben schon genannt, und nun will ich es dem Herrn Br. W. noch ermöglichen, über das Weitere ins klare zu kommen, indem ich ihm einige Daten und Tatsachen aus meiner sportlichen Vergangenheit anführe: ich habe im Jahre 1886 mit Radfahren angefangen und führe im Bunde die Nr. 599. Ich bin zweiter Bundesvorsitzender, erster und zweiter Bundesschriftführer und Bundesbeisitzer, im früheren Sportausschuß Bundesrennfahrwart, Schriftführer und Beisitzer gewesen, ich war erster Bezirksvertreter, erster und zweiter Bezirksschriftführer und Leiter der Jugendklasse, sowie Vorsitzender eines Bundesvereins, ich war weiter Vertreter des Bundes im Kartell deutscher Wanderfahrer, habe die grundlegenden Bundessatzungen entworfen, das erste Handbuch verfaßt, das Liederbuch zusammengestellt und das Tourenbuch geschaffen, außerdem habe ich auch 10 Jahre die Bundeszeitung redigiert.

Mein Rad hat mich getragen durch ganz Deutschland und Deutsch-Österreich, nach Ungarn und Siebenbürgen, nach Italien, Frankreich und der Schweiz. Daß ich nicht weiter gekommen bin, liegt an meiner Liebe zu den Alpen, dafür gibt es aber auch keine Alpenstraße vom St. Gotthard bis zum Semmering, die ich nicht einmal auf kürzerer oder längerer Strecke befahren, und keinen wichtigeren Paß in diesen Gebiete, den ich nicht fahrend oder schiebend überwunden hätte.

Außerdem bin ich noch ein Mann, der immer den geraden Weg zu gehen pflegt, der einem ehrlichen Kampfe nicht ausweicht, der aber nicht dazu zu haben ist, die Bolzen abzuschießen, die ein anderer geschmitten hat, und der sich gegebenenfalls solcher zu wehren weiß.

Unser Fahrrad-Katalog 1912

ist soeben
erschienen und steht
Interessenten kosten-
los und portofrei zur
Verfügung.

Gebr. Reichstein, Brennabor-Werke
Brandenburg (Havel).

Sächsischer Radfahrer-Bund

Amtlicher Teil

Bundesverwaltung: Max Bergmann, 1. Vorsitzender, Leipzig, Lilienstraße 21, Fernsprecher 2499; Telegramm-adresse: „Lithiasis“. Wilhelm Vogt, Zahlmeister, Leipzig, Promenadenstraße 21, Fernsprecher 4477.

Bundesgeschäftsstelle: Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, Fernsprecher 5684. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. Den Bund und Sport im allgemeinen betreffende Schriftstücke sind ausschließlich an die Geschäftsstelle zu richten.

Bundeskassenstelle: Wilhelm Vogt, Leipzig, Promenadenstraße 21 II, Fernsprecher 4477. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. An die Kassenstelle sind nur kassengeschäftliche Sendungen zu richten. Postscheckkonto Nr. 5493. Sämtliche Einzahlungen sind nur mittels Zahlkarten zu bewirken, also nicht mit Postanweisung. Zahlkarten sind an jedem Postamt zu haben.

Bundevorstandssitzung

Nächste Bundevorstandssitzung Donnerstag, den 22. Februar, in Leipzig, Café Thomasring, Gottschedstraße 30.

Versicherungen betr.

Aller Verkehr in Versicherungsangelegenheiten hat ausschließlich mit der Versicherungsgesellschaft in Dresden zu geschehen.

Amtliche Schriftstücke betr.

Amtliche Schriftstücke sind stets nur an diejenige Amtsstelle zu senden, für die sie wirklich bestimmt sind. Das Zusammensenden von Schriftstücken, die durch verschiedene Amtsstellen zu erledigen sind, ist ganz unzulässig. Bei der Menge der täglich einlaufenden Briefsendungen kann nur die Erledigung der richtig adressierten Schriftstücke verbürgt werden. Den Bund und Sport betreffende Schriftstücke sind ausschließlich an die Geschäftsstelle, Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, zu richten. An die Kassenstelle sind nur Geldsendungen zu adressieren.

Grenzkarten betr.

Der Verkehr in Grenzkartenangelegenheiten hat nur mit der Bundes-Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Straße 48, zu geschehen.

Diejenigen Bundeskameraden, die für das Jahr 1912 eine Grenzkarte wünschen, haben die neue Mitgliedskarte oder mindestens den anhängenden Bürgerschaftsschein ordnungsgemäß ausgefüllt und unterschrieben einzusenden. Die Photographie sowie 25 Pf. in Briefmarken sind beizufügen. Im Bezirk Zittau wolle man sich an den Bezirksvertreter Karl Simon, Zittau, Weberstr. 4, wenden.

Tourenfahrwartamt

Tourenfahrwartamt: Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48.

Sportliche Veranstaltungen 1912

Nachstehend geben wir das in Aussicht genommene Programm für die kommende Saison mit dem ausdrücklichen Bemerkens bekannt, daß die einzelnen Veranstaltungen noch besonders zur Ausschreibung gelangen und dem Bundesvorstande jederzeit das Recht zu Änderungen vorbehalten bleibt.

Die geehrten Bezirks- und Vereinsfahrwarte werden höflich ersucht, die genannten Tage für den Bund freizuhalten und für starke Beteiligung an diesen Veranstaltungen in ihren Kreisen zu wirken, damit denselben ein voller Erfolg gesichert ist.

Wanderfahrten finden statt am 27. März, 7.—8. April (Osterwanderfahrt), 5. Mai, 26.—27. Mai (Pfungstwanderfahrt), 9. Juni, 16. Juni, 20.—22. Juli (Bundestagswanderfahrt), 18. August, 15. September, 6. Oktober und 20. Oktober. Der Einsatz (Nenngeld) für sämtliche Wanderfahrten beträgt für das Jahr 1912 1,50 M.

Ferner finden statt:

- am 19. Mai die 6-Stunden-Kontrolltouren in 3 Abteilungen),
- am 9. Juni Rund um die Lausitz,
- „ 30. Juni Rund durch Sachsen,
- „ 11. August Zittau—Leipzig und Bergmeisterschaft.
- „ 18. August Bahnmeisterschaften,
- „ 1. September Rund ums Vogtland.

Die Orte für die Wanderfahrten werden später bekanntgegeben.

Bezirke und Vereine, die in kommender Saison eine Wanderfahrt nach einem in ihrem Bezirke resp. Kreise befindlichen Orte, der möglichst landschaftliche Reize bietet, verlegt haben möchten, oder die eine sportliche Veranstaltung damit verbinden wollen, werden gebeten, ihre Wünsche sofort dem Tourenfahrwartamt bekanntzugeben, spätestens Ende Januar.

Zur gefälligen Beachtung!

für Bezirke und Vereine.

Die geehrten Bezirks- und Vereinsvorstandsschaften werden hierdurch ersucht, in allen Ausschreibungen von Bahn- und Straßenwettfahrten zu vermerken, daß jeder Teilnehmer im Besitz einer Lizenz sein muß und daß bei Abgabe der Nennung die Lizenznummer anzugeben ist.

Ferner sollen Ausschreibungen, welche von den Bezirken und Vereinen über Straßenwettfahrten erlassen werden, für die Folge an das Fahrwartsamt R. Weniger, Leipzig, Hohestr. 48, gerichtet werden.

Lt. Beschluß des Bundesvorstandes vom 18. 1. 1912 geben wir hierdurch bekannt, daß den Bezirken und Vereinen verboten wird, Ausschreibungen für Berufsfahrer-Straßenrennen zu erlassen.

Bundes-Bahnmeisterschaften

Für das Jahr 1912 ist vom Bundesvorstand des S. R.-B. beschlossen worden, die Einzel-Niederradmeisterschaft über 5000 m und die Vereins-Mannschaftsmeisterschaft über 5000 m am 18. August auf der Rennbahn in Plauen i. V. abzuhalten.

Der Bezirk Plauen wird weitere Rennen damit verbinden.

Bundes- und Kreiswanderfahrten betreffend

1. **Bundeswanderfahrten:** Für die Bundes-Osterwanderfahrt, 7. und 8. April, ist vom Bezirk Chemnitz die Tour nach Augustusburg vorgeschlagen.
2. **Tag:** Ab Augustusburg-Lehngericht über Flöha bis Grenze Wiesa, von da auf einem Fußwege über Braunsdorf-Schloßmühle-Lichtenwalde nach dem Harrasfelsen und Eiche, dann über Günsdorf nach Frankenberg—Fischerschanke—Sachsenburg. Von hier über die Zschopau nach Biensdorf—Krumbach—Ottendorf—Gornsorf—Auerswalde—Chemnitz. Auflösung in Richters Restaurant am Wilhelmsplatz. Am Nachmittag

Sportplatz Chemnitz: Großes erstklassiges Bahnrennen.
(Diese Tour wurde vom Bundesvorstand genehmigt.)

Angemeldete Kreiswanderfahrten

Am 24. 3. nach Werdau für Kreis 5.
Am 5. 5. nach Döbeln für Kreis 1.
Am 5. 5. nach Borstendorf für Kreis 4.
Am 9. 6. nach Liebstadt für Kreis 3.
Am 9. 6. nach Glauchau für Kreis 4.
Am 15. 9. nach Hohenstein-Ernstthal für Kreis 4.
Datum noch offen: nach Mücheln, Bezirk Halle, für Kreis 1.
" " " nach Chursdorf, Bezirk Werdau, für Kreis 5.
" " " nach Sebnitz oder Neustadt i. S. für Kreis 3.
" " " nach Kirchberg für Kreis 5.
" " " nach Reichenbach i. V. für Kreis 5.
Die Bundes-Pfingstwanderfahrt soll auf Antrag des Bezirks Glauchau-Meerane als Kreiswanderfahrten ausgeschrieben werden.

Die für den 16. Juni angesetzte Kreiswanderfahrt kommt in Wegfall und ist dafür der 9. Juni festgesetzt worden.

An unsere Rennfahrer

Wir geben hiermit bekannt, daß lt. Beschluß des Bundesvorstandes alle Rennfahrer des S. R.-B., welche von diesem Jahre ab (1912) als Geldpreisfahrer (Berufsfahrer) starten, niemals wieder als Ehrenpreisfahrer anerkannt werden können und somit der Abs. 5 u. 6 in § 22 der Wettfahrbestimmungen für diese Rennfahrer nicht mehr in Anwendung kommt.

Dahingegen können alle diejenigen Geldpreisfahrer, welche vor dieser Zeit (im Jahre 1911) als Geldpreisfahrer starteten, von dem Abs. 5 u. 6 im § 22 noch Gebrauch machen, resp. durch ein an den Bundesvorstand gerichtetes Gesuch wieder als Ehrenpreisfahrer Aufnahme finden, resp. als solche anerkannt werden.

Abs. 5 und 6 des § 22 der Wettfahrbestimmungen, I. Allgemeiner Teil, Seite 35, ist zu streichen.

Lizenzen für 1912

Die geehrten Bundesmitglieder, die sich im Jahre 1912 an den sportlichen Wettbewerben im Bahn- und Straßenwettfahren des Bundes zu beteiligen gedenken, ganz gleich ob Geldpreisfahrer oder Ehrenpreisfahrer, müssen im Besitz einer Lizenz sein. Diesen für 1912 gültigen Ausweis stellt die Bundes-Geschäftsstelle auf Antrag und gegen Erstattung der festgesetzten Kosten von 25 Pf. aus. Die hierzu erforderlichen Antragsformulare sind von der Bundesgeschäftsstelle Robert Weniger, Leipzig, Hohe Strasse 48, zu beziehen.

Bestätigungen

c) Ortsvertreter:

Neugewählt und vom Bundesvorstand bestätigt:

Bezirk Döbeln:

Oskar Weinert für Zschätz.
Rich. Dörschel für Kl. Beuchlitz.
Adolf Tiemann für Döbeln.
Emil Winkler für Mochau.
Karl Pötzsch für Mockritz.
Adolf Otto für Goselitz.

Mitgliedsbeiträge

ohne Angabe des Absenders sind eingegangen aus:
Markneukirchen vom 6./X. 1911.
Absenderangabe an die Kassenstelle erbeten.



Alte Garde!

Neuanmeldungen:

Emil Götze, Fahrradhändler, Crimmitschau, Zwickauerstraße.
Carl Meyer, Kaufmann, Crimmitschau, Glauchauerstraße.
Curth Günther, Gutsbesitzer, Langenhessen.
Paul Dix, Gastwirt, Chursdorf b. Werdau.

Kassengeschäftliches

Neuanmeldungen für das Geschäftsjahr 1911/12

57 Neuaufnahmen von Nr. 19710 bis 19763 vom 23. Januar bis 12. Februar 1912 (3 unter alter Nummer).

Angem. d.
Mitgl. Nr.

| Bezirk Auerbach. | |
|--------------------------|--|
| 13335 | 13421 (alte Nummer) Kurt Petzold, Stickmaschinenbesitzer, Brunn Nr. 2. |
| 13335 | 14519 (alte Nummer) Arthur Lahl, Sticker, Brunn Nr. 24. |
| 13203 | 19713 Paul Ebert, Sticker, Dorfstadt i. V., Kaiserstr. 68 g. |
| 13335 | 19722 Kurt Gerisch, Schiffchensticker, Brunn Nr. 21 b. |
| 18257 | 19723 Otto Luderer, Sticker, Neudorf b. Werdau i. V. |
| Bezirk Bautzen. | |
| 13409 | 19724 Ernst Hermann Jacksch, Arbeiter, Seidau Nr. 77. |
| 18460 | 19734 Max Neumann, Schulgeldeinnehmer, Bautzen, Krotenschmidtstraße. |
| 12776 | 19735 Arthur Schöne, Gastwirt, Bautzen, Kornmarkt 24. |
| Bezirk Chemnitz. | |
| 5919 | 19754 Walter Lange, Arbeiter, Flöha, Karolastr. 19. |
| Bezirk Dresden. | |
| 6812 | 19714 Max Füssel, Restaurateur, Dresden-A., Grunaerstraße 44. |
| 14786 | 19715 Max Berthold, Bankbeamter, Dresden-A., Blumenstraße 48. |
| 15011 | 19736 Carl Neumann, Baugewerke, Dresden-Löbtau, Nostizstraße 7 III. |
| 8959 | 19738 Carl Felix Kaiser, Kaufmann, Dresden-L., Crispiplatz 9. |
| 12528 | 19748 F. Severith, Baumstr., Radebeul, Albertstr. 7. |
| 4567 | 19760 Fritz Ritter, Kaufmann, Dresden-A., Blasewitzerstraße 30. |
| Bezirk Eppendorf. | |
| 5919 | 19755 Bernhard Neubauer, Gastwirt, Gahlenz. |
| 5919 | 19756 Wilhelm Trübenbach, Stellmachermstr., Kirchbach. |
| 5919 | 19757 Heinrich Wolf, Sattlermstr., Kirchbach. |
| Bezirk Glauchau-Meerane. | |
| 2210 | 19733 Willy List, Schlichtmeister, Meerane, Hermannstraße 23. |
| 17755 | 19741 Richard Bauch, Dachdecker, Glauchau, Wehrstr. 9. |
| 17755 | 19742 Hugo Eigenbrodt, Restaurateur, Glauchau, Schützenhaus. |
| Bezirk Grimma. | |
| 17637 | 19758 Ernst Arthur Möbius, Fabrikarbeiter, Pomßen Nr. 80 b. |
| Bezirk Leipzig. | |
| 8083 | 19712 Armin Woldemar Pfund, Kaufmann, L.-Stötteritz, Mittelstr. 11 II. |
| 17959 | 19716 Georg Mann, Buchdrucker, L.-Anger, Martinstr. 18p. |
| 1011 | 19719 Alfred Hofmann, Betriebsleiter, L.-Gohlis, Herloßohnstraße 10. |
| 16598 | 19720 Georg Schatz, Techniker, Leutzsch, Leipzigerstraße 9 III. |
| 3726 | 19725 Carl Fischer, Wenden b. Mücheln, Bez. Halle. |
| 12159 | 19759 Curt Pöschel, Chauffeur, Großstädteln, Bahnwärterhaus. |
| Bezirk Leisnig. | |
| 17832 | 19749 Friedr. Arthur Ackermann, Fabrikarbeiter, Zschirla Nr. 50. |
| 17832 | 19750 Alfred Kretschmar, Fabrikarbeiter, Zschirla Nr. 41. |
| 17832 | 19751 Paul Schuricht, Fabrikarbeiter, Zschirla Nr. 38. |
| 17832 | 19752 Max Kreßner, Fabrikarbeiter, Zschirla Nr. 8. |
| 17832 | 19753 Otto Schuricht, Fabrikarbeiter, Zschirla Nr. 38. |
| Bezirk Markneukirchen. | |
| 18329 | 19737 Kurt Eschenbach, Gelgenmacher, Markneukirchen, Goethestraße 802. |
| Bezirk Mügeln-Oschatz. | |
| 11384 | 19711 Johannes Merzdorf, Kaufmann, Mügeln, Bezirk Leipzig. |
| 14863 | 19730 Paul Schönborn, Inspektor, Börtewitz. |
| Bezirk Olbernhau. | |
| 5176 | 19729 Kurt Ewald Grau, Prokurist, Olbernhau, Berggasse 34. |

- Bezirk Plauen.**
 19034 19739 Alfred Kurt Wolf, Arbeitsbursche, Plauen-Chrieschwitz, Möschwitzerstraße 95.
 19034 19740 Walter Köhler, Telegrammbesteller, Plauen, Haselbrunnerstraße 19 II.
- Bezirk Pleißenfeld.**
 14315 19721 Oskar Dinger, Malermstr., Seelingstädt, Bahnhof 72.
- Bezirk Reichenbach.**
 9336 19743 Albin Meier, Baumstr., Unterhainsdorf Nr. 22 B.
 9336 19744 Max Frühauf, Restaurateur, Unterhainsdorf, Restaurant Germania.
- Bezirk Rochlitz.**
 11441 19717 Arthur Grosse, Wirtschaftsgehilfe, Langenleuba-Oberhain Nr. 87.
 11441 19718 Otto Meyer, Langenleuba-Oberhain Nr. 118.
 19430 19726 Ernst Emil Becker, Geschirrführer, Tautenhain b. Ernst Teichmann.
- Bezirk Rödeltal.**
 13028 19727 Ernst Schündler, Klempner, Kirchberg, Neumarkt.
- Bezirk Sächsische Schweiz.**
 12043 12184 (alte Nummer) Willi Pötzschke, Telegraphenarbeiter, Neustadt, Sebnitzerstr. 192 II.

- Bezirk Wurzen.**
 11485 19728 Moritz Reinhold, Steinbrecher, Mutzschen, Seilerberg 106.
- Bezirk Zittau.**
 2783 19731 Josef Thiel, Fahrradschlosser, Wetzwalde i. Böhmen Nr. 206.
 2783 19732 Franz Hornik, Schneidermstr., Zittau, Amalienstraße 25.
 15550 19745 Josef Swoboda, Kontordienner, Olbersdorf Nr. 19.
 15550 19746 Julius Klaus, Kutscher, Olbersdorf Nr. 16.
 15550 19747 Fritz Weinert, Gärtnereibesitzer, Zittau, auß. Weberstraße 84.
 14547 19761 Gustav Oswald Schuh, Bäcker, Ober-Weigsdorf Nr. 71.
- Bezirk Zwenkau.**
 9420 19710 Robert Weichert, Maurer, Innitz Nr. 56.
 10863 19762 Paul Schwärzel, Kernmacher, Bösdorf a. Elster, Nr. 71 D.
- Bezirk Zwickau.**
 4257 19763 Paul Burgkhardt, Bauamtschreiber, Zwickau, Goethestraße 1.



Radfahrer-Club „Neustadt-Leipzig 1887“, E. V.

Klubheim: Thiemische Brauerei, Dienstags Versammlung.
 Briefadresse: Blumenhalle Otto, Kochstr. 25, Teleph. 4281.

25jährige Jubelfeier

am 9. März er., punkt 8 Uhr abends, im Etablissement „Zoologischer Garten“, Leipzig, Pfaffen-
 dorferstraße,
 in Gegenwart sämtlicher Leipziger großen sportlichen Korporationen und Verbände.

Ehrenausschuss:

- Herr Stadtrat Lampe, Leipzig.
 Herr Geheimer Sanitätsrat Dr. med. Goetz, Leipzig.
 Herr Max Bergmann, Präsident des S. R.-B., Leipzig.
 Herr Gustav Baumann, Ehrenmitglied des S. R.-B., Leipzig.
 Herr Richard Fänder, Berlin, Ehrenmitglied des S. R.-B.
 Herr Eduard Lehmann, Mailand, Ehrenmitglied des Bezirks Leipzig des S. R.-B.
 Herr Arthur Ilchner, Präsident des I. Leipziger Schwimmklub Poseidon von 1906.
 Herr cand. cam. Alfred Perls, Präsident des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine.
 Herr Friedrich Rübner, Ehrenvorsitzender des Radfahr-Klub Neustadt-Leipzig 1887, E. V.
 Herr Rudolf Dost, Vertreter der Schwerathletik.
 Herr Dr. med. Schauer, Vertreter des Leipziger Schwimmbundes.

Festprogramm

- Festrede, gehalten von Herrn Max Bergmann.
 Festkonzert, ausgeführt von der Kapelle des 8. Infanterieregiments Nr. 107 unter persönlicher Leitung
 des Dirigenten Herrn Obermusikmeister K. Giltseh.
 Ballet, ausgeführt vom Corps de Ballet des Leipziger Stadttheaters (persönliche Leitung Fräulein Gron-
 dona)
 Festlied, gedichtet von Herrn Max Möller.
 Turnerische Vorführungen der Vorturnerschaft des Männerturnvereins L.-Lindenau.
 Opersänger Albert Kunze vom Leipziger Stadttheater mit seinen größten humoristischen Schlagern.
 Sechser Niederrad-Kunstreigen, gefahren vom Radfahr-Klub „Adler“, Dresden, Meisterschaftsklub
 des S. R.-B. 1911/12.
 Glänzend ausgestattete Tombola.
 1. Preis im garantierten Werte von 150 M.
 2. Preis im garantierten Werte von 50 M.

Festball von zwei Musikchören (107 er)

Programm im Vorverkauf 30 Pfennig, Abendkasse 35 Pfennig bei August Polich, Leipzi-
 ger Verkehrsverein, Handelshof Laden am Naschmarkt; Robert Weniger,
 Hohestr. 48 u. v. andere. Platzbestellungen werden im Verkehrsverein entgegengenommen.

Anfang Schlag 8 Uhr.

Jubiläumsgeschäftsstelle: Karl Otto, Blumenhalle, Kochstr. 25. Teleph. 4281.

Bezirk Nachrichten

Redaktionssechluß für Nr. 10: Freitag, den 23. Febr. 1912.
Erscheinungstag: Freitag, den 1. März 1912. Einsendungen sind zu richten an: **W. Vogt, Leipzig, Promenadenstraße 21.** Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben mit deutlicher, gut lesbarer Schrift; sie sind so knapp wie möglich zu halten und rechtzeitig zuzusenden. Zu spät eingehende Berichte können in Nummer 10 auf keinen Fall Berücksichtigung finden.

Umrandung von Bezirks- oder Vereinsnachrichten kostet 3 M., die dem Manuskripte beizufügen sind.

Bezirk Auerbach. Die Bezirksversammlung am 12. 1. 1912 im Restaurant „Schweizerhaus“ in Auerbach leitete der 2. Bezirksvertreter Gustav Böttcher und gab bekannt, daß der 1. Bezirksvertreter Hans Pötzschners durch Familienfestlichkeiten abgehalten sei. Hierauf wurden einigen Kameraden die Wanderfahrtspreise vom Jahre 1911 ausgehändigt, und zwar: Walter Petzold, Max Böttcher, Hugo Herold (je 1. Preis), Oskar Petzold, Albert Petzold, Rich. Wolf, Gust. Böttcher (2. Preis), Alb. Vogel und H. Stöhr (3. Preis). — Eine Deputation, bestehend aus den Herren: Gust. Böttcher, Walter Schunk, Max Forner, Walter Petzold, soll im Namen des Bezirks dem 1. Bezirksvertreter zu seiner stattgefundenen Verlobung gratulieren. Verschiedene Eingänge, u. a. auch Postkarte vom Alten-Garden-Tag in Meerane, wurden bekanntgegeben. — Der verstorbene Bundeswirt Schreiter, Bergen, wird durch Erheben von den Plätzen geehrt. — Nächste Versammlung soll Ende Februar stattfinden in Falkenstein.

Sachsen Heil! Gustav Böttcher, 2. Bezirksvertr.
 Max Döhler, 1. Bezirksschriftführer.

Nächste Bezirksversammlung am 25. Februar, nachm. 4 Uhr, im Café Herold in Falkenstein. Tagesordnung: 1. Festsetzung des Jahresplanes für 1912. Da bis zur Märzversammlung die Pläne gedruckt werden sollen, müssen alle Vereine ihre Festlichkeiten und größeren Fahrten bis Ende Februar zum Bezirksvertreter oder Bezirksfahrwart Petzold einsenden. (Bes. nach den Bundesveranstaltungen richten!) 2. Verschiedenes. 3. Bezirksfest betr. Um zahlreichen Besuch bittet

Hans Pötzschners, Bezirksvertreter.

NB. Meine Postadresse lautet seit kurzem nicht mehr: „Mühlgrün bei Auerbach“, sondern: H. P., Auerbach i. Vogtl. 2.

Bezirk Borna. Bericht über die Bezirksversammlung am 14. Januar 1912 bei Kamerad Strehle, Borna, geleitet vom stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Ludwig Hönig. Tagesordnung: Besondere Eingänge waren nicht vorhanden. Es gelangen zur Verteilung die Preise der Bundeswanderfahrten von 1911, und erhielten 1. Preise Ernst Uhlemann und Otto Börner aus Heuersdorf, 2. Preise Max Uhlemann, Paul Thielemann aus Heuersdorf und Max Richter aus Schleenhain und einen 3. Preis Alfred Pönitz aus Kahnsdorf. Die nächste Bezirksversammlung findet am 18. Februar er., nachm. 3/3 Uhr, in Zöpen bei Kamerad Selle statt, und soll u. a. über das Bezirksfest sowie über den Tourenplan des 1. Fahrwartes Beschluß gefaßt werden.

Richard Krug, 1. Bezirksvertreter.
 Karl Thielemann, 1. Bezirksschriftführer.

Bezirk Chemnitz. Die am 28. v. M. stattgefundenen Bezirksversammlung war recht gut besucht. Der Vorsitzende Kam. W. Uhlmann hieß besonders die zum ersten Male erschienenen Mitglieder vom „Sportklub Presto“ willkommen und teilte mit, daß der Vorsteher dieses Vereins, Kam. Friedrich, als Ortsvertreter vorgeschlagen würde. Eine rege Aussprache ergab der für 19. Februar im „Bellevue“ angesetzte Maskenball. Derselbe wird eine Ausfahrt des Bez. Chemnitz nach dem bayrischen Dorfe Ober-Ziegenhain darstellen. Auch der Sport soll an dem Abend zu seinem Rechte kommen, so sind große Flieger- und Dauerrennen bereits vorgesehen. Wir rechnen auf das Erscheinen aller Bezirkskameraden nebst wertigen Damen und bitten, von den erhaltenen Einladungen weitgehendsten Gebrauch zu machen. Im Sportanzug, Gesellschaftstouille oder Maske erscheinen! — Der Bezirksbeitrag ist fällig und wird lt. Beschluß der letzten Versammlung mit dem Versande der Sammlisten an die Ortsvertreter und Vereinsvorstände in den nächsten Tagen begonnen werden. Wir richten an die Mitglieder des Bezirks die Bitte, den Betrag (0,50 M.) den mit der Einziehung betrauten Kameraden auszuhändigen. Tag und Ort der nächsten Bezirksversammlung: Sonntag, den 3. März a. e., im Etablissement „Scheibe“, Blankenauerstraße.

All Heil! Willy Uhlmann, Bezirksvertreter.
 Arno Sternkopf, Schriftführer.

Wir geben unseren Mitgliedern hiermit das voraussichtliche Jahresprogramm für 1912 zur gefl. Kenntnis: 27. März Wanderfahrt und Ausfahrt, 7. und 8. April Osterwanderfahrt, 5. Mai Wanderfahrt, 16. Mai 50-km-Rennen, 19. Mai Sechsstundenfahren, 26. und 27. Mai Pfingstwanderfahrt, 16. Juni Wanderfahrt, 14. Juli 100-km-Meisterschaft, 28. Juli Bergfahren, 18. August Wanderfahrt, 25. August große Fahrt, 15. September Wanderfahrt, 6. Oktober Wanderfahrt, 13. Oktober 50-km-Herbstfahren, 20. Oktober Wanderfahrt. Ferner werden die Mitglieder gebeten, die Bundesfahrten zu beachten. Bezirksausfahrten werden in der Versammlung bekanntgegeben.

Das Fahrwartamt.

Bezirk Döbeln. In der am 28. Januar er. stattgefundenen, vom Bezirksvertreter Herrn Gierth geleiteten Bezirksversammlung fanden nach Erledigung der verschiedenen Eingänge u. a. die Ortsvertreterwahlen statt, desgleichen Beratung des vom 1. Fahrwart Herrn Stelzig vorgelegten Sportplanes, wonach u. a. eine Kreiswanderfahrt nach Döbeln beim Bunde beantragt werden soll. Die Abhaltung eines Bezirksfestes wird ferner beschlossen, wann

und auf welche Art soll in der nächsten Versammlung beraten werden. Über die Jugendabteilung entwickelt sich eine sehr rege und längere Debatte. Nächste Versammlung Sonntag, den 18. Februar 1912, im Konzerthaus „Bärenschänke“, Döbeln.

Sachsen Heil! W. Gierth, Bezirksvertreter.
 O. Gabsch, Schriftführer.

Bezirk Dresden. Versammlungslokal Etablissement Ballhaus. Jeden letzten Donnerstag im Monat Sitzung. Nächste Sitzung am 29. Februar er. Punkt 9 Uhr. Wir bitten alle lieben Bezirksmitglieder, namentlich die Herren Vereinsvorstandsmitglieder, unsere Versammlungen im eigenen Interesse zahlreicher und pünktlicher zu besuchen, da nur in letzterem Falle ein ersprießliches Wirken der Bezirksvorstandschaft mit unseren Mitgliedern und Vereinen zum Besten unseres Bundes möglich ist. Bekanntlich werden die Versammlungsbesuche und Ausfahrten auch für Vereine extra gewertet. Unsere Vereine ersuchen wir nochmals um sofortige Abgabe der bekannten Unterlagen zum Bezirkshandbuch sowie ihrer in diesem Jahre geplanten Vereinsveranstaltungen, da sonst deren Aufnahme im Bezirkshandbuch unterbleibt.

Sachsen Heil! Heiner Padberg, 1. Bezirksvertreter.
 Bruno Rothenberger, 1. Bezirksschriftf.

Im Januar entriß uns der Tod unser langjähriges treues Mitglied Herrn

Alfred Mäser, Dresden-N.

Für seine treue Mitarbeit rufen wir ihm ein Habe Dank! und Ruhe sanft! in die stille Gruft nach.

Der Vorstand des Bezirks Dresden

des S. R.-B.

Heinrich Padberg, 1. Bezirksvertr.
 Bruno Rothenberger, 1. Bezirksschriftf.

Bezirk Glauchau-Meerane. Die am 4. Februar im Lindenhof, Glauchau, abgehaltene Bezirksversammlung erfreute sich trotz der strengen Kälte eines zahlreichen Besuchs. Nach Erledigung der verschiedenen Eingänge kamen die diesjährigen Rennen zur Beratung. Die 25-km-Meisterschaftsfahrt fand keine günstige Aufnahme, vielmehr wurde der ganze Sportplan dem Bezirksvorstand, welchem eine Sportkommission beigegeben wurde, zur nochmaligen genauen Ausarbeitung überwiesen. In die Sportkommission wurden gewählt die Herren Brüstel, Glauchau, Schulz, Meerane, Scheurer und Mehlhorn, Gesau, Oehler, Oberlungwitz und Hoppe, Niederwinkel. Unter „Allgemeines“ gibt der Bezirksvertreter bekannt, daß der Sportplan nach dem modernen Muster des Bundes aufgestellt, ebenso das Bezirksfest gemäß den Bestimmungen des Bundes nach Oberlungwitz gelegt worden ist, damit der Verein „Presto“ sowie der Bezirk in sowie um Hohenstein gestärkt werden soll.

Die Bezirksleitung.

Jakob Richter.

Sonnabend, den 24. Februar er., abends 9 Uhr, Sitzung des Bezirksvorstandes und Sportkommission im „Hotel Anker“, Glauchau.

Richter, 1. Bezirksschriftf.

Ein Förderer unseres Bezirks, welcher nicht genannt sein will, stiftet demjenigen Kameraden, welcher die meisten Anmeldungen für den S. R.-B. innerhalb des Bezirks im laufenden Geschäftsjahr aufzuweisen hat, „1 Bundesbecher“. Hoffentlich findet diese Stiftung Nachahmung und sehr eifrige Werbekameraden. Dem Stifter nochmals besten Dank. Am Sonntag, den 3. März er., nachm. 4 Uhr, im Gasthof Guteborn b. Meerane (5 Minuten vom Bahnhof) nächste Bezirksversammlung. Auf das am Sonntag, den 10. März a. e., abends 7/7 Uhr in Härtels Hotel-Meerane stattfindende erstklassige Gala-Saalsportfest des R.-K. M. wird nochmals ganz besonders aufmerksam gemacht. (Siehe Vereinsnachrichten.) Alle im Bezirke seitens unserer Mitglieder eintretenden Todesfälle, Umzüge, Hochzeiten und sonstige wichtige Vorgänge wolle man sofort der jeweiligen Bezirksleitung melden. Vereinsvorsteher, welche gehindert sind, an einer Bezirksversammlung teilnehmen zu können, wollen im Interesse ihres Vereins Beauftragte entsenden, damit jeder Verein auf den laufenden Bezirksangelegenheiten erhalten bleibt.

Sachsen Heil!

Die Bezirksleitung.

Karl Jacob, 1. Bezirksvertreter.
 H. Richter, 1. Schriftführer.

Bezirk Grimma. Bericht über die Bezirksversammlung vom 4. Februar 1912 bei Kam. Zeibig, Gasthof Ammelshain, unter Leitung des 1. Bezirksvertreeters Herrn Th. König. Punkt 1 konnte nicht erledigt werden, da der Schriftführer nicht anwesend war. Punkt 2: Der 1. Bezirksvertreter widmet dem verstorbenen Kameraden Scheibe, Großbardau, herzliche Worte des Dankes und Beileids und erhebt sich die Versammlung zu Ehren von den Plätzen. Eingegangen ist ein Schreiben des Bezirks Wurzen, welches vom Bezirksvertreter beantwortet wird. Vorgelesen wurden noch die Bundesprotokolle, und kommt das Bundesfest mit zur Sprache, welches vom 20. bis 22. Juli stattfindet. Kam. Engel, Naunhof, erhält 10 M. Unterstützung vom Bunde. Punkt 3: Anträge. Der Antrag des Bezirks Wurzen zu einem „Dreibund“ Wurzen-Mügeln-Grimma wird vorläufig abgelehnt. Stiftungsfeste sind angegeben für den 28. April R.-V. Triumph-Naunhof, 12. Mai R.-V. Ammelshain, 9. Juni R.-V. Pauschwitz-Treben und 30. Juni R.-V. Großsteinberg. Die Sammlung der freiwilligen Beiträge brachte 1,60 M. ein. Nächste Bezirksversammlung findet am 3. März er., nachm. 2 Uhr, bei Kam. Böttcher in Grethen statt.

All Heil!

Arthur Stephan, 2. Bezirksschriftf.

Bezirk Kamenz. Die nächste Bezirksversammlung findet am Sonnabend, den 24. Februar er., abends 9 Uhr, bei Kamerad Ernst Stolle, „Neustädter Keller“, Jesauerstraße, statt. Tagesordnung: Eingänge, Fastnachtsvergnügen und Verschiedenes. Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen

Sachsen Heil! Gustav Steinborn, 1. Bezirksvertr.

Bezirk Leisnig. Sonntag, den 25. Februar cr., nachm. 3 Uhr, Bezirksversammlung im Gasthof zu Fischendorf b. Leisnig. W. U d h a r d t, Bezirksvertreter.

Bezirk Markneukirchen. Die Bezirksversammlung findet nicht am 24. Februar cr., sondern Sonntag, den 25. Februar, nachm. 3 Uhr, bei Bundeswirt Max Ficker, Erlbach, statt. Der R.-V. „Frisch Auf“, Markneukirchen, hält am 24. Februar cr. sein Faschingsvergnügen, verbunden mit Schlachtfestessen ab, wozu alle Bezirkskameraden herzlich eingeladen sind.
Sachsen Heil! Arthur Knorr, Bezirksschriftführer.

Bezirk Mügeln-Oschatz. Der Bericht von der Februarversammlung wird in der nächsten Nummer bekanntgegeben. Die Bezirksvorstandschaft wird hierdurch ersucht, sich am 10. März cr., nachm. 3 Uhr, in Nerchau zur gemeinsamen Beratung der Bezirke Wurzen, Grimma und Mügeln-Oschatz pünktlich einzufinden, (siehe den Bericht unter Bezirk Wurzen). Liederbücher mitbringen!
All Heil! Oberl. Kötz, 1. Bezirksvertreter.
Rich. Fischer, 1. Bezirksschriftführer.

Bezirk Pirna. Nächste Versammlung bei Bundeskamerad Nücke, Gersdorf, am 18. Februar cr., nachm. 3 Uhr.
Sachsen Heil! Kurt Krause, Bezirksschriftführer.

Bezirk Pleißenthal. Bezirksversammlung am 4. Februar cr. in Langenhessen. Kam. Schön gibt bekannt, daß am 5. März cr. in „Sieler's Gasthof“ in Leubnitz ein Preisrichterkursus stattfindet und ersucht die Vereine, hierzu mindestens je Verein zwei brauchbare Mitglieder zu entsenden. Anlässlich der Fernfahrt „Rund ums Vogtland“ wird Ziel und Start dem Bezirk Plauen überlassen. Eine Bezirks-Osterwanderfahrt findet dieses Jahr nicht statt. Kam. Schön referiert über die Beschlüsse des Sportausschusses. Strafgehalte werden 1,55 M. eingenommen. Die nächste Bezirksversammlung findet am 3. März cr., nachmittags 4 Uhr, in „Schotts Gasthof“, Lichtentanne, statt.
All Heil! Adolf Schön.

schlossen, am 28. April d. J. ein Frühjahrsvergnügen bei Wallrath in Weißenborn abzuhalten, die erste auswärtige Bezirksversammlung nach Mosel zu verlegen und ein Bezirksvergnügen im Laufe des Jahres abzuhalten. Zur Übernahme dieses Vergnügens hat sich der R.-V. Mosel erboten, dem es auch zugesichert wird, indes können sich auch andere Klubs darum bewerben und hätte eine spätere Versammlung im Bezirk die Vergebung zu beschließen. Im weiteren wird auf Antrag des Kam. Leyrer beschlossen, unsere Osterausfahrt des Bezirkes nach dem Punkte der Osterwanderfahrt zu richten, ferner zu Pfingsten eine ein- oder zweitägige Ausfahrt nach dem Fichtelberg zu veranstalten. Von dem vom 1. Bezirks-Fahrgewalt aufgestellten Fahrprogramm für Frühjahr und Sommer wird Kenntnis genommen, Ausführliches hierüber wird in der Bundeszeitung bekanntgegeben. Alsdann werden verschiedene Eingänge in Umlauf gesetzt. Die nächste Bezirksversammlung tagt am 3. März, nachm. 5 Uhr, bei Kam. Zwanzig im neuen Schützenhaus zu Zwickau, Äußere Dresdner Straße-Brückenberg.

All Heil! Hermann List, 1. Bezirksvertreter.
Wilhelm Sterzel, 1. Bezirksschriftf.

Sportplan Monat April und Mai. 3. April Bezirksversammlung und Ausfahrt nach Mosel. 7. April Osterwanderfahrt. 14. April gemeinsame Abfahrt der Strecke von „Rund um Zwickau“. 21. April große Dauerfahrt „Rund um Zwickau“, 102 km, offen nur für Mitglieder des Bezirkes Zwickau. 28. April Frühjahrsvergnügen mit Preisverteilung in „Wallraths Gasthof“, Weißenborn. 1. Mai Bezirksversammlung und Ausfahrt, Zielort noch unbestimmt. 5. Mai 50-km-Straßenrennen. 8. Mai Abendausfahrt nach Mülsen. 16. Mai Tagestour nach Waldenburg. 19. Mai Sechsstunden-Kontrolltour. 22. Mai Abendausfahrt nach Dänkritz. 26. Mai ein- oder zweitägige Pfingsttour nach dem Fichtelberge. Jede weitere Auskunft erteilt das unterzeichnete Fahrgewalt. Sämtliche Ausfahrten und Tagestouren werden gewertet. Die Ausschreibung von „Rund um Zwickau“ erfolgt in der nächsten Zeitung.
Das Bezirksfahrgewalt.
Bruno Zeißler, 1. Fahrgewalt.

Achtung Bundes- und Bezirkskameraden!

Ein sportliches Ereignis ersten Ranges stellt das 25jährige Stiftungsfest des R.-V. „Neustadt-Leipzig 1887 E. V.“ am 9. März cr. im Zoologischen Garten Leipzig, dar, dessen Besuch allen Mitgliedern von Nah und Fern empfohlen werden kann.

Beachten Sie die heutige Bekanntmachung des genannten Vereins auf S. 136.

Bezirk Sächsische Schweiz. Die nächste Bezirksversammlung findet Sonntag, den 10. März 1912, nachm. 3 Uhr, im Gasthof „Hirsch“, Neustadt, statt. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Sachsen Heil! Paul Lehmann, 1. Bezirksvertreter.
Karl Strohbach, 1. Bezirksschriftf.

Bezirk Unteres Zschopautal. Die nächste Bezirksversammlung findet am 18. Februar 1912 im Restaurant „Hoffnung“, Neustadt, nachm. 4 Uhr statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Ernst Böttger, Bezirksvertreter.

Bezirk Wurzen. Den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß die nächste Bezirksversammlung am Sonntag, den 10. März cr., nachm. 2 Uhr, in Nerchau bei Kamerad Kauerhof stattfindet, zu welcher vollzählige Beteiligung erwartet wird, da die Bezirke Grimma und Mügeln-Oschatz Vertreter hierzu entsenden, um über die gemeinsamen Veranstaltungen zu beraten. Schriftliche Einladungen ergehen zu dieser Versammlung nicht.

Sachsen Heil! Heinr. Gütte, 1. Bezirksvertreter.

Bezirk Zittau. Am 28. Januar feierte der Bezirk in den „Sonnensälen“ Zittau, sein 20. Bezirksstiftungsfest. Zu diesem waren die Bezirksmitglieder recht zahlreich erschienen, ferner waren noch die Bezirke Dresden und Bautzen vertreten, welche letzterer Bezirk zu dem Feste eine wertvolle Standuhr überreichte. Weiter waren viele Sportkameraden der eingeladenen Vereine sowie Deputationen verschiedener Radfahrervereine, welche dem Deutschen Bunde angehören, erschienen. Der 1. Bezirksvorsitzende Herr K. Simon begrüßte die Erschienenen aufs herzlichste. Verschiedenen von der Regimentskapelle des 3. Infanterieregiments Nr. 102 gespielten Musikstücken folgte ein von Fr. Apelt gesprochener Prolog. Ferner sind besonders hervorzuheben einige von den Herren Seidenglanz und Schwiening vorgetragene Lieder, als „Die Braut am Rhein“ von Classen, „Horch auf, du träumender Tannenforst“ von Weinzierl, sowie das Duett aus der Oper „Der Waffenschmied“ von Lortzing. Recht vielen Beifall und Lachsalven brachte ein von unserem Sportkameraden Christian Bernhard-Zittau gewidmeter Schwank, betitelt „Zwei Bräutigams und eine Braut“ oder „Entlarvt zur rechten Zeit“. Weiter wurde noch die Radfahrerpresse „Der Meisterschaftsfahrer“ aufgeführt. Zum Schluß wurden noch ein Kostümreigen von der Einzelfahrervereinigung des Bezirkes Zittau, sowie ein „Kunstreigen“ und „Bogenreigen“ vom R.-V. „1884“, Großschönau, gefahren. Beide Vereine haben bei diesen Fahrten großartige Leistungen gezeigt. Der Ball sowie verschiedene andere Belustigungen hielten die Besucher noch bis zum frühen Morgen zusammen. Allen, welche bei diesem Feste mitgewirkt haben, besonders den Herren vom Vergnügungsausschuß und den Damen und Herren, welche mit so viel Lust und Bereitwilligkeit durch Spiel den Abend verschönten, hiermit der herzlichste Dank. Besonderen Dank aber auch den Herren Brendler, Fehrmann, Hahmann, Hartmann, Heinig, Kloß, Müller, Simon, Stettig und Weiß, welche zur Bereicherung der Tombola beigetragen haben.

Sachsen Heil! Rudolf Hartmann, Vergnügungsvor.

Bezirk Zwickau. Die am 4. d. M. getagte Versammlung wurde vom 1. Bezirksvertreter Kam. List geleitet. Es wird be-

Die Einsender von Bezirks- und Vereinsnachrichten werden dringend gebeten, sich so kurz als irgend möglich zu fassen. Andernfalls ist die Zeitung nicht imstande, alle Nachrichten aufzunehmen, da die Redaktion eine Kürzung der in letzter Minute einlaufenden Unmenge von Manuskripten nur schwer vornehmen kann.

Vereinsnachrichten

Bezirk Auerbach. R.-V. Wanderlust, Mühlgrün. Vereinslokal „Tonhalle“. Wir gestatten uns, die werten Sport- und Bundeskameraden hiermit zu dem am 10. März 1912, abends 5 Uhr, in der „Tonhalle“ stattfindenden Frühjahrsvergnügen, bestehend in Konzert, Kunstfahren und anschließendem Ball, herzlich einzuladen.

All Heil! Albin Freund, 1. Vorsitzender.
Max Döschner, 1. Schriftführer.

Bezirk Chemnitz. R.-V. Frisch Auf, Falkenau. Bundesangehöriger Verein. Vereinsversammlung jeden ersten Dienstag im Monat. Hierdurch laden wir die geehrten Bundeskameraden von nah und fern zu unserem Wintervergnügen am 25. Februar 1912 im Gasthof „Falkenau“ ganz ergebenst ein, wobei eine Auktion stattfindet. Es wird gebeten, dazu ein Geschenk von nicht unter 50 Pf. Wert zu stiften. Einen genügenden Abend versprechend, grüßt mit sportlichem

All Heil! Cl. Uhlig, 1. Vorsitzender.
M. Otto, 1. Schriftführer.

Ortsverein Chemnitz des S. R.-B. Bundesverein. Sitz Richters Restaurant, Wilhelmsplatz. Das am 31. Januar im Saale des Gasthauses „Stadt Mannheim“ abgehaltene Christbaumvergnügen war gut besucht. Allen Mitgliedern, die zum guten Gelingen des Vergnügens beigetragen haben, nochmals besten Dank. Das finanzielle Ergebnis ist ein sehr gutes zu nennen.

Sachsen Heil! Der Vorstand.
Arno Langer, 2. Vorsitzender.

Bezirk Döbeln. R.-V. All Heil, Zschätz. Bundesverein des S. R.-B. Vereinslokal „Gasthof zur Post“, Zschätz. Die Monatsversammlungen finden von jetzt ab wieder jeden Sonnabend nach dem 15. des Monats, abends 8 Uhr, im Vereinslokal statt, also die nächste Versammlung am 17. Februar cr., nicht am 16. Das Erscheinen aller Kameraden wird dringend gewünscht.
All Heil! Wilhelm Gierth, Vorsitzender.

Bezirk Dresden. R.-V. Adler, Dresden-N. Etabl. Stadt Leipzig. Briefadresse: M. Thielemann, Dresden, Leipzigerstr. 82. Nächste Monatsversammlung Freitag, den 1. März cr., 9 Uhr. Freitag, den 16. Februar cr., Dramatische Abteilung. Alle Freunde

und Gönner werden schon jetzt auf unser Ostersportfest, welches zu einem besonders glanzvollen gestaltet werden soll, aufmerksam gemacht. Auch unsere wertigen Mitglieder werden gebeten, von jetzt ab jeden Freitag zum Gelingen unseres Osterfestes pünktlich zu erscheinen. Herren, welche Lust und Liebe haben, sich dem Saalsport zu widmen, finden zur Gründung einer vollständig zweiten Reigenmannschaft freundliche Aufnahme. Auf, auf! und den Saalsport mehr gepflegt.

All Heil! Max Thielemann, Vorsitzender.

R.-V. Panther. Bundesverein. Vereinslokal „Neustd. Löwenbräu“, Königsbrückerstraße. Versammlung jeden 1. Mittwoch im Monat, jeden anderen Mittwoch geselliges Zusammensein im Vereinslokal. Aufgenommen wurde Herr Herrmann, ausgetreten H. Hänisch. Voranzeige: Sonntag, den 31. März 1912 (Palmsonntag), große Theateraufführung des mit großem Beifall im Bezirk aufgenommenen Stückes „Der Dornenweg“. Wir bitten diesen Tag für uns reservieren zu wollen.

Panther Heil! Otto Wagner, Vorsitzender.
Rich. Bergel, Schriftführer.

R.-V. Schwalbe, Dresden. Vereinslokal: Blumensäule, Blumenstraße 48. Versammlung jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat, die anderen Donnerstage geselliges Beisammensein und Reigenfahren. Gäste willkommen. Allen Mitgliedern zur Kenntnis, daß die neue Verkehrsordnung im Vereinslokal aushängt. Das Jahresprogramm über Ausfahrten, Rennen usw. wird am Donnerstag, den 15. d. M., bekanntgegeben. Neu aufgenommen wurden die Damen Fr. Ziller und Fr. Hyka, sowie die Herren Schneider und Laubinger.

All Heil! Puschner, Vorsitzender.
Berthold, Schriftführer.

Bezirk Glauchau-Meerane. R.-Kl. Meerane. Bundesangehöriger Verein. Die geehrten Bundes- und Vereinskameraden aller Bezirke werden hierdurch zu unserem am Sonntag, den 10. März a. e., abends 7/8 Uhr, in Härtels Hotel, Meerane, stattfindenden erstklassigen Gala-Saalsportfest ganz ergebenst eingeladen. Programm: 1. Bundesmarsch des S. R.-B. 2. Begrüßung. 3. Begrüßungsreigen der Jugendabteilung. 4. Duettfahren der Herren Luppmann und List-Meerane. 5. Kunstfahren der Herren Gebr. Fischer-Niederplanitz. 6. Athletische (schwere) Vorführungen des Herrn H. Schöffler-Meerane. 7. Duettfahren der Kunstfahrer Herren Lau und Hauschild-Mülsen St. Jacob. 8. Elektrisches Keulenschwingen des Turnerbunds Meerane. 9. Kunstfahren der Herren Gebr. Fischer-Niederplanitz. 10. Turnerische Vorführungen des Turnerbund Meerane. 11. Duettfahren der Herren Kunstfahrer Lau und Hauschild-Mülsen St. Jacob. 12. Plastische Darstellungen des Sportklub Sandow-Meerane. 13. Kunstfahren der Herren Gebr. Fischer-Niederplanitz. 14. Kostümreigen des R.-Kl. Meerane. 15. Kostümreigen des R.-V. Wanderer-Glauchau. 16. Kostümreigen des R.-V. Fortuna-Gesau (2. Mannschaft). 17. Kostümreigen des R.-V. Germania-Oberschindmaas. 18. Kunstreigen des R.-V. Fortuna-Gesau (1. Mannschaft). 19. Jubiläumskunstreigen des R.-V. Alpenrose-Mülsen St. Jacob. 20. Radballspiele. Preisverteilung. Hierauf großer Festball.

Sachsen Heil! Der Vorstand des R.-Kl. Meerane.
A. Hofmann, 1. Vorsitzender.
H. Richter, 1. Schriftführer.

Bezirk Grimma. R.-V. Oststern, Großsteinberg. Bundesangehöriger Verein. Vereinslokal Alter Gasthof. Versammlung Mittwochs nach dem 1. und 15. eines jeden Monats. Die in der am Sonntag, den 20. Januar, stattgefundenen Generalversammlung vorgenommene Neuwahl des Gesamtvorstandes ergab folgendes Resultat: Gustav Liebers, 1. Vorsitzender, Rich. Fuhrmann, 2. Vorsitzender, Rich. Matthäus, 1. Schriftführer, Alfred Fuhrmann, Kassierer, Bruno Schatz, 1. Fahrwart, Max Menzel, 2. Fahrwart, und 2. Schriftführer, Lehrer Denner, Ehrenvorsitzender. Das diesjährige Stiftungsfest geben wir den verehrlichen Brudervereinen und Kameraden rechtzeitig bekannt. Briefadresse: „Alter Gasthof“, Großsteinberg.

Sachsen Heil! Gustav Liebers, 1. Vorsitzender.
Richard Matthäus, 1. Schriftf.

Bezirk Leipzig. R.-V. Bussard 1903, E. V. Versammlungslokal Restaurant „Stehfest“, Albertstr. 40. Sitzung jeden Freitag 9 Uhr abends. Freunde und Gäste stets willkommen. Programm für Februar: 4. Febr. 8 Uhr vorm. 10-km-Dauerlaufen. 11. Febr. erste Übungsfahrt. 18. Febr. Ausfahrt mit Damen. 23. Februar Vortragsabend im Vereinslokal. 25. Febr. 100-km-Übungsfahrt, Start 8 Uhr vorm. Wegteilung Probstheida. Neu aufgenommen: Herren Wilh. Hentschel, P. Weise, R. Kneusel, C. Richter.

All Heil! Rob. Held, Schriftführer.

R.-V. Gloria, L.-Gohlis. Vorsitzender H. Grunert, Schriftführer W. Sieber, L.-Gohlis, Wiederitzscherstr. 13. Versammlung jeden Donnerstag nach dem 1. und 15. eines jeden Monats. Vereinslokal Restaurant zum Jäger, Äußere Hallische Str. 101. Allen Sportkameraden, welche zu unserer Preisverteilung mit Theaterabend im Eldorado anwesend waren, sagen wir nochmals unseren besten Dank. Gleichzeitig danken wir Herrn Kreuzkamm für die freundlichen Worte, welche er an unseren Klub richtete. Neu aufgenommen wurde Sportkamerad Schneider.

All Heil! Der Gesamtvorstand.

R.-V. Habicht 1897, Leipzig. Bundesverein. Versammlung jeden Dienstag 9 Uhr im „Siebenmännerhaus“, Bayerstr. 1. Briefadresse: 1. Schriftführer Reinh. Walther, L.-Schleußig, Brockhausstr. 21 p. Unser Humorabend im Etabl. „Thalia“ fand unter zahlreicher Beteiligung von Vereinen und Bundeskameraden statt. Verschiedene Herren vom Bundesvorstand, an deren Spitze Herr Bundespräsident Bergmann, und fast der gesamte Bezirksvorstand waren vertreten. Die humoristischen Vorträge und das gediegene Theaterstück „Die wilde Toni“ fanden sehr lebhaften Beifall. Außerdem sorgte die Kapelle „De Parthentaler“ für musikalische Unterhaltung und Tanzmusik. Die fidele Stimmung hielt die Teilnehmer bis spät nach Mitternacht zusammen, ein Zeichen, daß der Humorabend zur allgemeinen Zufriedenheit ausgefallen ist. Am 17. Febr. 1912, abends 8 Uhr, nur für Mitglieder Preiskegeln

im „Siebenmännerhaus“. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.
Martin Walther, 2. Vorsitzender.

R.-V. Teutonia 1899. Bundesangehöriger Verein des S. R.-B. Sonntag, den 3. März 1912, im Deutschen Buchhändlerhaus Sechstagerennen! Dauerfahren hinter Motoren! Sensationell! Auf unteretzten Rädern! Konkurrenzreigenfahren der Vereine Leipzig-West, Bundesstern Großstädten und Radfahrer-Verein Threna. Drei wertvolle Ehrenpreise! Kunstmeisterschaftsfahrer Müller-Leutsch. Radpolo- und Radballspiele. **Großer Festball** von 6 Uhr abends bis 2 Uhr früh. Von 6 Uhr ab in den Nebensälen: **Buntes Theater. Varietè Chantant. Thé dansant.** Preis-schießen. Einlaß 1/5 Uhr. Anfang Punkt 6 Uhr. Programm 30 Pf., im Vorverkauf 25 Pf. Vorverkaufsstellen für Programme: Rob. Weniger, Hohestraße, Hugo Günnel, Johannisplatz, Stadt Plauen, Karl Kreuzkamm, Sidonienstraße 35 III, Osc. Kreuzkamm, Turnerstraße 3 III. Wir bitten um freundlichen zahlreichen Besuch.
K. Kreuzkamm, 1. Vorsitzender.

In der Leipziger Auflage der heutigen Nummer liegt eine Beilage des Radfahr-Vereins „Teutonia“, bei, worauf wir die Bundeskameraden besonders aufmerksam machen.

R.-Kl. Leipzig West 1892. Klublokal „Westendhallen“, L.-Plagwitz. In der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 7. Febr. cr. wurde folgender Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender T. Fritsche, 2. Vorsitzender W. Joachaim, 1. Schriftführer C. Flügel, 2. Schriftführer G. Klein. Wir gestatten uns ferner auf den am 17. März cr. stattfindenden Familienabend aufmerksam zu machen. Jeden Dienstag und Donnerstag Reigenfahren. Gäste herzlich willkommen. Briefadresse: T. Fritsche, L.-Lindenu. Spittastr. 26 II.

T. Fritsche, 1. Vorsitzender.
C. Flügel, 1. Schriftführer.

R.-V. Weststern. Gegr. 1907. Vorsitzender E. Bertram, Lampestraße 3. Schriftleiter A. Schlegel, Hohenzollernstr. 15 III. Versammlung jeden Sonnabend nach dem 1. und 15. des Monats im Vereinslokal Etabl. „Prinz Heinrich“, Gottschedstr. 13. Neu aufgenommen Herr Karl Bertram. Nächste Versammlung Freibierabend.

All Heil! I. A.: A. Schlegel, 1. Schriftführer.

R.-Kl. Wettina. Bundesangehöriger Verein des S. R.-B. Klublokal: Etablissement Kaiser Friedrich, Gohlis, Menkestr. 24. Briefadresse: Bruno Günther, Metzgerstr. 1 II. Monatsversammlung jeden 2. Freitag im Monat, Gäste willkommen. Neu aufgenommen wurde Herr Willy Rätke. Voranzeige: Unsere Bannerweihe findet am 30. November 1912 in „Schloß Drachenfels“, Gohlis, statt. Wir bitten gütigst, diesen Tag für uns frei zu lassen.

All Heil! Bruno Günther, 1. Vorsitzender.
J. G. Bergmann, 1. Schriftführer.

R.-V. Wanderlust, Göhren. Wir gestatten uns hiermit, zu unserem am 17. März cr. im Vereinslokal zu Göhren stattfindenden 1. Stiftungsfest, verbunden mit Theater und Preis-Reigenfahren, ergebenst einzuladen. Vereine, die gesonnen sind, einen Reigen aufzuführen, bitten wir bis spätestens den 1. März cr. um ihre Zusage. Startgeld 3 M.

Richard Sträubichen, Vorsitzender.

Bezirk PleiBental. R.-V. Fraureuth. Wir beabsichtigen, Sonntag, den 28. April cr., unser diesjähriges Stiftungsfest abzuhalten und bitten die geehrten Sportkameraden, diesen Tag für uns frei zu halten.

All Heil! Franz Groß, Vorsitzender.

Bezirk Rochlitz. R.-V. Saxonia, Stein u. Umg. Bundesangehöriger Verein des S. R.-B. Versammlungslokal „Gasthof Stein“. Jeden letzten Sonntag im Monat Versammlung. Briefadresse: Hermann Berndt, Stein, Bez. Leipzig. In der am 21. Jan. d. J. abgehaltenen Generalversammlung erfolgte nach Erstattung der Jahres- und Kassenberichte die Neuwahl des Gesamtvorstandes und wurden neu resp. wiedergewählt: Hermann Berndt 1., Arno Steger 2. Vorsitzender, Fritz Richter 1., Otto Käseberg 2. Schriftführer, Arno Steger 1., Gustav Röder 2. Kassierer, Ewald Berndt 1., Hermann Schmidt 2. Fahrwart, als Beisitzende Ernst Käseberg und Richard Beck. Mit Eintritt in das neue Geschäftsjahr bitten wir alle Mitglieder, für Mitgliederwerbung, desgleichen in allen sportlichen Beziehungen emsig tätig zu sein.

Sachsen Heil! Hermann Berndt, 1. Vorsitzender.
Fritz Richter, 1. Schriftführer.

Bezirk Wurzen. R.-V. Wanderlust, Mueheln. Bundesangehöriger Verein. Vereinslokal „Gasthof Stadt Leipzig“. Briefadresse: Paul Berger, Mueheln. Die am 19. Januar cr. stattgefundene Generalversammlung und Neuwahl ergab folgendes Resultat: 1. Vorsitzender Paul Berger, 2. Vorsitzender Hermann Weber, Kassierer Alfred Wetzig, 1. Schriftführer Rudolf Kohlmann, 2. Schriftführer Max Geißler, 1. Fahrwart Albert Zehring, 2. Fahrwart Hugo Kohlmann, Kassenrevisoren Paul Zehring und Herm. Weber. Versammlung jeden 2. Freitag im Monat.

All Heil! Paul Berger, 1. Vorsitzender.
Rudolf Kohlmann, 1. Schriftführer.

R.-V. Wanderlust, Nerehau. Bundesverein. Vereinslokal „Zur Post“ (Paul Zeising). In der Monatsversammlung wurde als Mitglied neu aufgenommen Herr Paul Dähne. Auch in diesem Jahre veranstaltete der Verein ein Schlachtfest.

All Heil! Paul Müller, 1. Vorsitzender.
Th. Adamiwitsch, 1. Schriftführer.

R.-Kl. Wettin, E. V., Mutzschen. Gegr. 1903. Bundesangehöriger Verein. Briefadresse: Otto König, Mutzschen, Hauptstraße 16. Vereinslokal „Hotel weißes Roß“. Monatsversammlung findet jeden zweiten Sonntag im Monat statt. Die Vereinsvorstandschafft setzt sich für 1912 wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Otto König, 2. Vorsitzender Max Hennig, 1. Schriftführer Gustav Assig, Kassierer Otto Heinicke, 1. Fahrwart Robert Ritter jun., 2. Fahrwart und Vereinsbote Paul Degen. Die nächste Versammlung findet Sonntag, den 18. Februar cr., nachm. ½3 Uhr, im Vereinslokal statt. Da wichtige Tagesordnung vorliegt, werden die Vereinskameraden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.
Sachsen Heil!
Otto König, 1. Vorsitzender.
Gustav Assig, 1. Schriftführer.

Bezirk Zittau. Einzelfahrer-Vereinigung d. S. R.-B., Zittau. In letzter Versammlung wurde einstimmig beschlossen, daß die Einzelfahrer-Vereinigung dem Rennverein beitriff, wozu Herr Kloß als Beisitzer gewählt wird. Wir ersuchen die geehrten Bundesmitglieder und Vereine, den 8. März d. J. für die Einzelfahrer-Vereinigung zu reservieren, da selbige an diesem Abend ihr diesjähriges Stiftungsfest in „Stadt Prag“ feiert.

All Heil!

Franz Kloß, Vorsitzender.
Rich. Rothe, Schriftführer.

Vom deutschen Bahnrennsportbetriebe

Der Konflikt zwischen dem Verband deutscher Radrennbahnen und der Union Cycliste Internationale ist die hauptsächlichliche Ursache gewesen, daß die ordentliche Hauptversammlung des Verbandes deutscher Radrennbahnen am 7. Januar in Berlin mit besonderer Spannung erwartet wurde. Erhöht war diese Spannung worden noch dadurch, daß der ordentlichen eine außerordentliche Hauptversammlung des Verbandes deutscher Radrennbahnen im Dezember vorausgegangen war, in der seitens des bisherigen Vorsitzenden Ferdinand Knorr, Berlin, der Vorsitz des Verbandes niedergelegt wurde.

Befremdlicherweise ließ die Beschickung der ordentlichen Hauptversammlung des Verbandes deutscher Radrennbahnen am 7. Januar recht zu wünschen übrig. Von den 37 Rennbahnen, die dem Verbandsgegenwärtig angehören, hatten nur 13 Vertreter zu entsenden für nötig erachtet. Es waren dies die Bahnen Barmen, Breslau, Chemnitz, Dresden, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. O., Hannover, Köln, Leipzig, Nürnberg, Plauen und Zehlendorf. Mithin fehlten die Vertreter einer ganzen Reihe deutscher Sportplätze. Die Verhandlungen leitete der stellvertretende Vorsitzende des Verbandes, Hontschka, Breslau.

Aus dem Berichte der Verbandsleitung über das Jahr 1911 ist besonders der Stand des Konfliktes zwischen dem Verband deutscher Radrennbahnen und der Union Cycliste Internationale hervorzuheben. In der außerordentlichen Hauptversammlung des Verbandes war beschlossen worden, dem Präsidium der Union Cycliste Internationale ein Ultimatum zu stellen. Dementsprechend ging ein Schreiben des Verbandes an die Union ab, in dem erklärt wurde, daß der Verband weiter allein für sich marschieren würde, wenn die Union nicht die in einer gemeinschaftlichen Konferenz in Brüssel festgestellten Einigungsbestimmungen als bindend anerkennen wolle. Die von der Union Cycliste Internationale an den Verband gerichtete Antwort konnte nicht befriedigen, da in ihr die vorerwähnten Einigungsbestimmungen Änderungen unterworfen worden waren. Auf die von dem Verband

deutscher Radrennbahnen und dem Deutschen Radfahrer-Bund gemeinsam an die Union Cycliste Internationale gerichtete Reklamation ging dann — allerdings erst nach der ordentlichen Hauptversammlung des Verbandes — von dem Präsidium der Union ein Entschuldigungsschreiben ein, in welchem die Einigungsbestimmungen in der zu Brüsselaufgestellten Originalfassung ausdrücklich anerkannt wurden. So darf denn nun der über Jahresfrist bestandene Konflikt im internationalen Bahnrennsportbetriebe endlich als beigelegt betrachtet werden.

Die in dem Friedensprotokoll festgesetzten Bestimmungen geben wir nachstehend wieder:

1. Die von der U. C. I. aus Anlaß des Vorfalles bei den Brüsseler Weltmeisterschaften, die von beiden Parteien bedauert werden, verhängten Strafen werden von den deutschen Verbänden für zu Recht erlassen anerkannt. Indessen sprechen die Verbände der U. C. I. eine allgemeine Amnestie über alle Fahrer aus, die gestraft worden sind aus Anlaß des Streites zwischen der U. C. I. und den deutschen Verbänden.

2. Mit Rücksicht auf die Übereinkunft zwischen den deutschen Verbänden und dem Schweizer Radfahrer-Bund wird der Vorstand der U. C. I. einen Weg suchen, um den Schweizer Radfahrer-Bund in die U. C. I. aufzunehmen, im Einverständnis mit der U. C. I. so daß der Schweizer Radfahrer-Bund auch in der U. C. I. vertreten sein soll.

3. Der Deutsche Radfahrer-Bund und der Verband deutscher Radrennbahnen treten als Vertreter des Herren- und Berufsfahrersports Deutschlands in die U. C. I. ein mit zusammen der höchsten Stimmenzahl, die irgendeinem Lande gegeben wird.

4. Die Länder mit höchster Stimmenzahl werden mindestens einen Vertreter in der Leitung der U. C. I. haben.

5. Die der U. C. I. angeschlossenen Länder können auf dem Kongreß nur durch eigene Mitglieder vertreten werden, die der Leitung der U. C. I. den Beweis ihrer Mitgliedschaft ihrer Landesverbände sowohl als auch den Beweis für die Wahl zum Vertreter durch den



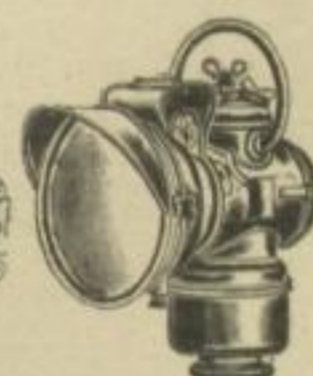
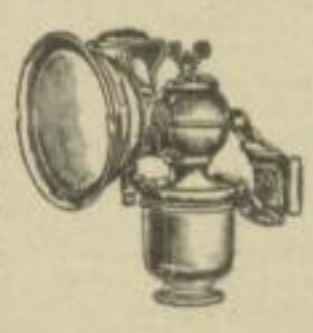
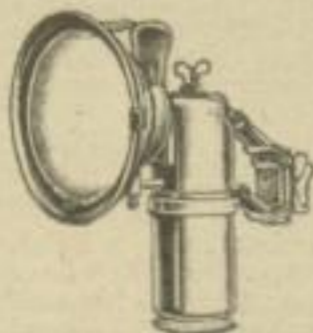
HERM. RIEMANN = CHEMNITZ-GABLENZ 5

Laternen für Fahrräder und Automobile

Brüssel 1910: **GRAND PRIX** ♦ Turin 1911: **2 GRANDS PRIX**

Gegründet i. J. 1866 Preislisten nur an Händler Zirka 900 Angestellte

Erhältlich in allen besseren Handlungen der Branche.



Vorstand ihres Verbandes erbringen. Es kann ein Delegierter nur einen Landesverband vertreten.

6. Auf jedem im Februar stattfindenden Kongreß der U. C. I. wird beschlossen, in welcher Stadt der nächste Februarkongreß stattfinden soll.

7. Bei den Kongressen der U. C. I. werden alle Reden, Diskussionen und Beschlüsse durch einen tüchtigen Dolmetscher in französisch, englisch und deutsch sofort übersetzt, desgleichen alle Berichte.

8. Die Delegierten des Deutschen Radfahrer-Bundes und des Verbandes deutscher Radrennbahnen äußern den Wunsch, daß folgende Vorschläge dem nächsten Kongreß seitens der Leitung unterbreitet werden: a) Der Wettfahrausschuß für die Weltmeisterschaften wird zusammengestellt durch die Personen, welche gewöhnlich auf der betreffenden Bahn den Wettfahrausschuß bilden; b) die Einteilung der Läufe für die Weltmeisterschaften ist Sache des Vorstandes der U. C. I. bzw. eines vom Kongreß zusammengesetzten Ausschusses, bestehend aus drei Personen.

Die ordentliche Hauptversammlung des Verbandes deutscher Radrennbahnen erledigte weiter einige für die Allgemeinheit wichtige Anträge. Wir erwähnen davon die folgenden: 1. Strafen dürfen nur nach Anhören der Parteien ausgesprochen werden. 2. Der Bahnrennausschuß darf nur bis 100 M. bestrafen, der Vorstand des V. D. R. bis 200 M., der Verwaltungsausschuß bis 1000 M. bzw. Disqualifikation. Berufung ist an ein Schiedsgericht zulässig, das aus Rennbahn- und Rennfahrervertretern unter dem Vorsitz eines Richters oder Rechtsanwalts besteht. Für die Kosten ist ein Betrag von 200 M. vorher zu deponieren. Zu dem Schiedsgericht wählen die Rennbahnen zwei Vertreter und zwei Ersatzleute, die Rennfahrer ebenfalls zwei Vertreter, aber vier Ersatzleute, damit sich bei den häufigen Reisen keine Schwierigkeiten ergeben. Das Schiedsgericht kann von den korporierten und nichtkorporierten Rennfahrern angerufen werden. 3. Die Strafbeträge behält der V. D. R. zur Verfügung; er begründet aus dem jetzigen Bestande mit dem Betrage von 1500 M. eine Unterstützungskasse für Rennfahrer.

Die Wahl der Verbandsleitung ergab als gewählt: Hontschka, Breslau als ersten Vor-

sitzenden, Strohbach, Dresden als zweiten Vorsitzenden, Düber, Leipzig, Herweg, Barmen und Knorr, Berlin als Beisitzer. Der Sitz und die Verwaltung des Verbandes sind gleichzeitig nach dem Wohnort des Vorsitzenden, Breslau, verlegt worden.

In einer ordentlichen Hauptversammlung hat am 13. Januar in Berlin der Deutsche Rennfahrer-Verband Stellung zu den Tagesfragen im Bahnrennsport und zu den Beschlüssen der Hauptversammlung des Verbandes deutscher Radrennbahnen genommen. Die Rennfahrerversammlung erkannte nach dem Berichte des Verbandssekretärs Dr. Weitz, der neben den Rennfahrern Rütt und Günther der Generalversammlung des Verbandes deutscher Radrennbahnen beigewohnt hatte, die versöhnliche und entgegenkommende Haltung des V. D. R. an, war aber mit den dem Rennfahrerverbande gemachten Zugeständnissen nicht ganz zufriedengestellt. Die Versammlung beantragte, daß die den Rennfahrern auferlegten Geldstrafen in die Kasse des Rennfahrerverbandes fließen müßten, die sie zu Unterstützungszwecken verwenden solle. Ferner will der Rennfahrerverband sich keine Beschränkung in der Auswahl seiner Delegierten zu dem Schiedsgerichte auferlegen lassen, zu welchen der V. D. R. nur Rennfahrer abgeordnet wissen will. Diese Wünsche wurden in eine Resolution gefaßt, die dem V. D. R. übermittelt werden soll. Von Interesse war die Vorstandswahl. Bei der vorgenommenen schriftlichen Abstimmung unterlag Arend ganz knapp gegen Rütt bei der Wahl zum ersten Vorsitzenden, wurde aber dann als zweiter Vorsitzender in den Vorstand gewählt. Der Jahres- und Kassenbericht wurde gutgeheißen. Die Zahl der Mitglieder beträgt 150. Die im Entwurfe vorliegenden neubearbeiteten Satzungen wurden mit geringen Abänderungen angenommen. Der Beitrag beläuft sich auf 10 Mark für Schrittmacher, Dauerfahrer, sowie erstklassige Straßenfahrer und Flieger, auf 5 Mark für die übrigen Fahrer. Die Rennfahrer wollen anstreben, daß der V. D. R. die Lizenzen durch Vermittlung des Rennfahrerverbandes verteilt und der letztere will hierdurch gegenwärtig noch fernstehende Rennfahrer zum Eintritte veranlassen.

Industrielle Rundschau

Berichtigung.

Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß die in dem Artikel „Ein höchst beachtlicher Fall“ in Nr. 8 unserer Bundeszeitung enthaltene Bemerkung, die Entschädigungspflicht für Unfälle, von denen Mitglieder des Deutschen Radfahrer-Bundes betroffen werden, beginne erst mit dem 5. Tage, nicht den Tatsachen entspricht. Die Entschädigungszahlung beginnt vielmehr bei der Kollektiv-Unfallversicherung mit dem ersten Tage, bei den Zusatz-Unfallversicherungen allerdings erst mit dem vierten Tage.

Ermüdung beim Radfahren. Gar mancher, der sich vom Radfahren ein großes Vergnügen versprach, ist gezwungen, sein Rad sehr bald beiseite zu stellen, weil das Treten eine zu große Anstrengung für seine Beine war und ihm Schmerzen in den Oberschenkeln verschaffte. Der Grund liegt in den allerseltensten Fällen in der Schwächlichkeit der Person, als vielmehr am schweren Lauf und unzuweckmäßiger Bauart des Rades. Bei erstklassigen Marken ist jede Ermüdung, es sei denn beim Renntempo, ausgeschlossen. Aus diesem Grunde wähle man solche Räder, die die Straßenfahrer fahren. Es sind stets nur erste deutsche Marken. Die erfolgreichste Marke war 1911 das Qualitätsrad Diamant. Rund um Berlin, Rund um Köln und viele andere bedeutende Straßenrennen wurden auf Diamant gewonnen. Selbst der aus 47 000 Mitgliedern bestehende Deutsche Radfahrer-Bund erkannte die Leistungsfähigkeit der Diamant-Räder an, bezeichnete diese bei der 600-km-Fernfahrt Wien—Berlin als erfolgreichste Marke und



verlieh dem Fabrikanten dieser Räder, den Diamant-Werken, Gebr. Nevoigt, A.-G. in Chemnitz-Reichenbrand, die nur dies eine Mal zur Verleihung gekommene echt goldene Bundesmedaille. Verlangen Sie den un-nachahmlichen Diamant-Katalog.

Die Diamant-Werke haben die mit den Rennfahrern für das Berliner Sechstagerennen getroffenen Abmachungen zurückgezogen und für dieses Rennen keine Räder gestellt, weil ihnen ein Sieg in diesem Rennen nicht reklamewürdig ist.

msb

Patria

RAD FÄHRT
NUR DER
KENNER.

Verlangen Sie
Katalog von

Weyersberg, Kirschbaum & Co.
Aktien-Gesellschaft für Waffen und
Fahrradteile Solingen.

Der Germania-Fahrrad-Katalog 1912 der Firma A.-G. vorm. Seidel u. Naumann, Dresden, ist erschienen. Das äußere Gewand des Germania-Kataloges ist, wie immer, schmuck und bestechend. — Das Umschlagbild gibt in leuchtenden Farben das neue Germania-Plakatsujet „Fabrikfassade mit Radfahrer“ wieder — und der ganze Katalog zeichnet sich infolge seiner einfachen, aber doch gediegenen Ausstattung durch ruhige, vornehme Wirkung aus. Die Firma hat bei der Konstruktion und der äußeren Ausstattung der Germania-



Modelle 1912 auf die modernere Geschmacksrichtung in jeder Weise Rücksicht genommen. Ein neues, leichtes, und dabei elegantes Marken-Tourenrad mit neuer vernickelter Schutzmarke, mit längerem Rahmen, neuem praktisch geformten Sattel und neuem leichteren Kettenrad führt die Fabrik von jetzt ab unter der Bezeichnung Germania 40. Es wird allen Interessanten als besonders leichtlaufend empfohlen. Auch die bewährten vorjährigen Modelle dürften in bezug auf Präzisionsarbeit und Feinheit der Ausstattung allen Wünschen gerecht werden. Außer Modellen für Touristen, Sportleute und Rennfahrer enthält der Katalog elegante Maschinen für Damen und Kinder, sowie stabilere Geschäfts- und Transporträder. Die hohe technische Vollendung und die bewährte gediegene Präzisionsarbeit der Germania-Räder, die u. a. auch auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung zu Dresden mit dem Königl. Sächs. Staatspreis ausgezeichnet wurden, bietet Gewähr dafür, daß sich diese allgemein beliebten Markenräder auch in der Saison 1912 der gleichen Nachfrage wie früher erfreuen werden. Der neue Katalog wird auf Wunsch allen Interessanten kostenfrei zugesandt.

Wartburg-Fahrräder-Katalog 1912. Die langen Winterabende bieten dem angehenden Radler die beste Gelegenheit zum Studium der neu erschienenen Preislisten, deshalb sind die meisten Fabriken bemüht, ihre Kataloge im ersten Monat des Jahres herauszubringen, und viele dieser Büchlein werden von den Anhängern der

betr. Marke mit Spannung erwartet. Dies ist alljährlich auch bei dem Katalog über Wartburg-Räder der Fall, der uns nunmehr in hübscher und gediegener Ausstattung vorliegt. Das handliche Format und die übersichtliche Anordnung gestalten den Katalog zu einem wertvollen Nachschlagebuch für den Händler, dem die Vertretung der Wartburg-Räder außerordentliche Vorteile bietet. Die Preise für Wartburg-Räder finden wir vor dem Titel auf einem perforierten Blatt, damit dieselben leicht aus dem Buche entfernt werden können; die folgenden Seiten bringen eine Abbildung des Werkes, sowie Angaben über die umfangreichen Fabrikgelände und Gebäude der Fahrzeugfabrik Eisenach, über die Anzahl der Maschinen und der beschäftigten Personen, sowie über die verschiedenen Fabrikationszweige. Auf eine Abbildung der bekannten Fabrikmarke, welche jedes Wartburg-Rad trägt, folgen dann das Vorwort, die allgemeinen Lieferungsbedingungen und eine ausführliche Beschreibung der Wartburg-Räder. Der Text ist durch viele Abbildungen aus dem Betriebe illustriert, die mit sechs zu Tableaux vereinigten größeren Bildern dem Leser einen Einblick in die musterhaften und riesigen Werkstätten geben und aus denen er sich einen Begriff von den vorzüglichen, technisch vollendeten maschinellen Einrichtungen des Fahrradbaues der Eisenacher Werke machen kann. Auf den nächsten beiden Seiten sind aus der reichhaltigen Sammlung von Zeugnissen über Wartburg-Räder einige zum Abdruck gelangt und dann folgen die diesjährigen Modelle in Bild und Beschreibung. Es treten uns 12 Modelle, sortiert in Tourenmaschinen, Halbbrenn- und Rennmaschinen, Damenräder, Jugendräder, Geschäftsräder sowie Saalmaschinen vor Augen. Es sind somit Modelle für jeden Zweck, ob Geschäftsgebrauch, Touristik oder Sport, geschaffen und wie wir aus der Beschreibung der einzelnen Modelle ersehen, ist die Ausstattung der Maschinen durchweg eine sehr elegante. Die dafür eingesetzten Preise müssen wirklich als günstig bezeichnet werden, so daß es unseres Erachtens nur im Interesse eines jeden Händlers und Radfahrers liegen kann, genaue Offerte einzuholen. Nachdem noch eine Übersetzungstabelle,

Kein Ärger Guter Verdienst
Ständiges Wachsen des Kundenkreises
 sind die Vorteile, welche der Vertrieb unserer
weltberühmten, leichtlaufenden und unverwüstlichen
Wartburg - Räder

dem Händler bringt.

Niemand sollte deshalb versäumen, sich sofort den
soeben erschienenen Katalog über Wartburg - Räder 1912
 welcher umsonst und postfrei abgegeben wird, schicken zu lassen.

Fahrzeugfabrik Eisenach
 Fahrräder — Automobile — Kriegsfahrzeuge

Erklärung!

Die Auswüchse, die sich in letzter Zeit bei Rennfahrten herausgebildet haben, lassen uns davon absehen, uns im Jahre 1912 der Rennreklame zu bedienen. Wie die Verhältnisse heute liegen, kennzeichnen Rennerfolge keineswegs die Güte des Fahrrades, sondern die Tüchtigkeit und Taktik der Fahrer.

Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer A.-G., Frankfurt a. M.
Aktiengesellschaft vormals Seidel & Naumann, Dresden.
Wanderer-Werke A.-G., Schönau b. Chemnitz.

eine Preistabelle besonderer Ausstattungen und der Telegrammschlüssel Aufnahme gefunden haben, geht der Katalog kurz auf die Erzeugnisse der Automobilabteilung ein und schließt mit einem Verzeichnis der Reklamegegenstände, welche die Fahrzeugfabrik Eisenach an die Abnehmer von Wartburg-Rädern in angemessener Anzahl kostenlos abgibt. Auch von den neuen Katalogen stehen Interessenten Exemplare umsonst und postfrei zur Verfügung.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt in Dreifarben-Kunstdruck der Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, bei, der in Bild und Wort die Modelle 1912 der Fahrradreifen genannter Firma vorführt. Es sind dies folgende: Continental-Prima in grau und in rot, 1 Jahr Garantie, seit Jahrzehnten die vornehmste Marke, das Beste vom Besten, was die Reifentechnik hervorzubringen vermag; Continental-Centrum in grau und in rot, 1 Jahr Garantie, hochwertiger Qualitätsreifen für Tourenfahrten; Cyclop-Extra, 1 Jahr Garantie, beliebtes Knopfprofil, ein Tourenreifen in billigerer Preislage bei denkbar bester Qualität; Cyclop, vielseitig bewährtes Korbgeflechtprofil, trotz enorm billigen Preises ein halbes Jahr Garantie; Cobra, ein Reifen, der zu äußerst billigem Preise noch seine Schuldigkeit tut, als Ersatz und zur Ausstattung billiger Räder sehr geeignet; Continental-Prima Stollen-Gleitschutz, 1 Jahr Garantie, beste Gleitschutzwirkung, vorzügliche Haltbarkeit, vorteilhaft für schwere und Transporträder, besitzt größte Widerstandsfähigkeit gegen äußere Verletzungen; Continental-Prima Gebirgsreifen, flach oder rund, ein Jahr Garantie, mit kleinen Abweichungen im Profil auch in Cyclop-Qualität, äußerst kräftige Reifen, jeder Beanspruchung gewachsen, werden genau so auch in Centrum-Qualität geliefert und sind im wahren Sinne Militär-, Post- und Gendarmeriereifen, für bergiges Terrain und schlechte Wege besonders empfehlenswert, bei Post- und Militärbehörden eingehend geprüft und seit Jahren im Gebrauch.

Haben Sie sich für den Kauf eines Fahrrades entschlossen, so achten Sie darauf, daß in demselben die Rotax-Freilaufnabe mit Rücktrittbremse montiert ist. Dies ist ratsam, weil diese Nabe allen anderen Systemen gegenüber durch ihre eigenartige sinnreiche Konstruktion wesentliche Vorteile bietet. Sie ist die zuverlässigste und begehrteste Freilaufnabe der Gegenwart. Ein modernes Fahrrad wird nur die Rotax-Freilaufnabe aufweisen.

Wie Herr Schmidt über Patria urteilt. Von den zahlreichen Zeugnissen, die den Fabrikanten der bekannten Fahrradmarke Patria zugehen, möchten wir heute ein solches herausgreifen, das unsere Leser gewiß interessieren dürfte: „B., den 2. 1. 12. Herrn Weyersberg, Kirschbaum & Cie., Solingen. Als Fahrer Ihres

guten Patria-Rades bitte ich um gefl. Übersendung Ihres neuen in der letzten Nummer der „Rad-Welt“ besprochenen Kataloges. Ich bemerke noch, daß ich im letzten Jahre mit der Patria-Maschine wöchentlich des öfteren größere Touren gemacht habe und ich an derselben nie für einen Pfennig Reparaturen gehabt habe. Hochachtungsvoll! C. S.“ Kommentar überflüssig. Wenn Sie diese vorzügliche Marke noch nicht kennen, kann es nur in Ihrem eigenen Interesse liegen, wenn Sie umgehend den neuen Katalog einfordern.



Berliner Sechstagerennen. Die Diamant-Werke, A.-G., Reichenbrand-Chemnitz, haben, obwohl sie sich in bisherigem Maßstabe auch weiterhin in der Rennreklame betätigen wollen, dennoch alle fürs Berliner Sechstagerennen (Sportpalast) mit den Fahrern getroffenen Vereinbarungen hinsichtlich Stellung von Diamant-Rädern rückgängig gemacht und ihre Fahrer freigegeben.

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover. Die Nettoliste über pneumatische Reifen und sonstige Bedarfsartikel für Radfahrzwecke, Saison 1912, verzeichnet Wulst- usw. zu billigsten Preisen geliefert. Einer besonderen Erwähnung verdient Kretzschmars Attilareifen, Drahtreifen, besondere Reifensorten, Ventile und Felgen, Bekleidungsstücke, Reparaturmaterialien, Pedal- und Bremsgummi und Motorzweiradreifen. Als praktische Neuheit für Radfahrer und Automobilisten enthält die Preisliste einen neuen gesetzlich geschützten Ventil- und Pumpenschluß (Nr. 10), der für verschiedene Schlauchdimensionen verwendbar ist und infolge spielend leichter, sicherer und luftdichter Befestigung ohne Werkzeuge und ohne Draht Beschädigungen des Schlauches an den Anschlußenden ausschließt. Die Preisliste ist nicht für die Hände von Privatverbrauchern, sondern ausschließlich für die Händler bestimmt, die sie sämtlich von der Fabrik zugesandt erhalten, während sie an Private durchaus nicht abgegeben wird.

Der belgische Weltrekordmann Francois Huybrechts hat sich für die kommende Rennsaison wieder in die Obhut seines früheren Schrittmachers Alfred Starke begeben, von dem er sich im vergangenen Jahre sehr zu seinem Nachteil getrennt hatte. Denn während Huybrechts unter der routinierten Schrittmacherung Starkes vor zwei Sommern Aufsehen erregende Erfolge erzielte (10 erste Preise bei dreizehnmaligem Start), vermochte er in der vergangenen Saison die Höhe seiner bisherigen Leistungen bei weitem nicht zu erreichen. Den Weisen des Zements wird das weniger günstige Abschneiden Huybrechts leicht erklärlich sein, wenn sie bedenken, daß Huybrechts nicht nur seinem bewährten Schrittmacher untreu geworden war, sondern auch dem Bren-



1912

Germania-Räder

Katalog 1912
soeben erschienen.

Seidel & Naumann A.G.
DRESDEN.

nabor-Rade, das ihn im Jahre 1910 oft als sicheren Sieger über das Zielband getragen hatte. Nachdem Huybrechts sich inzwischen mit Starke wieder vereinigt hat und außerdem in die Reihen der Brennaborfahrer zurückgekehrt ist, wird er bei dieser Unterstützung in der bevorstehenden Rennperiode manches gewichtige Wort mitzusprechen haben.

Rütt-Stol, die erfolgreichsten Sechstagesfahrer des Kontinents, haben auch das diesjährige Berliner Sechstagerennen, 3. bis 9. Februar, gewonnen und gleichzeitig einen deutschen Rekord aufgestellt, indem sie rund 3897 km zurücklegten. Die siegende Reifenmarke war wie in allen bisherigen Sechstagerennen Europas der **Continental-Pneumatik**, den außerdem auch die zweite, dritte und vierte Mannschaft benutzte.

Allen meinen Berufskollegen empfehle ich auf das wärmste **Peters Union-Pneumatik**, so schreibt ein Fahrradhändler in Friedland i. B. an die Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter, A.-G., Frankfurt a. M., Zweigfabrik Corbach i. W. Auch dieses Zeugnis, welches im Wortlaut unten nachfolgen soll, zeigt wiederum auf das deutlichste, daß Fahrradhändler und Radfahrer nach wie vor mit Peters Union-Pneumatik vollauf zufrieden sind. „Indem ich schon jahrelang Ihre Fahrrad- und Motor-Pneumatiks bezogen habe, kann ich allen meinen Berufskollegen Peters Union-Pneumatik auf das wärmste empfehlen, und wird gewiß ein jeder damit so zufrieden sein, als wie ich es bin. Friedland i. B., d. 20. 1. 12. gez. Anton Adler.“

Beide Sechstagerennen der Wintersaison 1911/12 wurden auf Torpedo-Rad gewonnen. Nachdem im Dezember das Frankfurter Sechstagerennen auf dem schnellen und zuverlässigen Torpedo-Rad in überlegener Weise gewonnen wurde, konnte auch das Vierte Berliner Sechstagerennen für das bewährte Torpedo-Rad entschieden werden. Somit registrieren die Weilwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M./Rödelheim, den vierten Sieg in derartigen langen Rennen, während außerdem noch drei zweite Plätze in diesen Dauerkonkurrenzen

auf Torpedo-Rad innerhalb der letzten zwei Jahre gewonnen werden konnten. Torpedo-Rad ist immer an der Spitze zu finden, denn es ist stabil und leicht, überhaupt unerreicht.

Einen Wand-Kalender für Kontor und Laden, der neben seinem praktischen Nutzen noch ein sehr eindringlich und dabei nicht aufdringlich wirkender Schmuck für genannte Räume ist und den die neben-



PHÄNOMEN-FAHRRADWERKE
GUSTAV HILLER
ZITTAU i/S.
Verlangen Sie neuesten Katalog!

stehende Abbildung zeigt, stellten die Phänomen-Fahrrad-Werke Gustav Hiller, Zittau, wie ihrer gesamten Kundschaft auch allen sonstigen Interessenten auf Wunsch gern zur Verfügung.

Victoria-Jubiläums-Katalog. Das Vorwort des diesjährigen Kataloges der Victoria-Werke, A.-G., trägt die Überschrift „25 Jahre im Zeichen des Verkehrs“ und gibt einen gedrängten Rückblick über die gewaltigen Fortschritte, welche das Verkehrswesen innerhalb dieser Zeit genommen hat. Wie erklärlich, nimmt die Entwicklung des Fahrrades einen breiten Raum in dieser Besprechung ein. Eine Anzahl Abbildungen von Hochrädern, Dreirädern, Kreuzrovern usw. veranschaulichen in trefflicher Weise die vielen Wandlungen, denen das Fahrrad bis zu seiner heutigen Vollkommenheit unterworfen war. Es war anzunehmen, daß sich der Jubiläums-Katalog der Victoria-Werke entsprechend der heutigen Bedeutung dieses großzügigen Unternehmens in einer gediegenen Ausstattung präsentieren würde. Zunächst zeigt der Victoria-Katalog das Jubiläumrad, welches neben den allbekannten Vorzügen der Victoria-Räder einen ganz erlesenen Geschmack in der Ausstattung aufweist. Die Freunde eines feinen, vornehmen Tourenrades finden ferner in der Victoria Nr. 3 ein vorzügliches Modell, dessen moderne, bewährte Konstruktion und gediegene Ausführung als unübertroffen bezeichnet werden kann, während der dieser Maschine entsprechende extra leichte Halbrenner Nr. 4 neben modernster Form und leichtestem Lauf eine enorme Haltbarkeit zu seinen besonderen Vorzügen zählt. Den für die unvergleichliche Rennmaschine Victoria Nr. 1 in Frage kommenden Kreisen ist dieselbe bereits bekannt. Die Victoria-Damenräder nehmen dank ihrer hervorragenden Formschönheit seit langer Zeit eine besondere Stellung ein. Das Luxus-Damenrad Victoria Nr. 8 übertrifft jedoch jeden Begriff von Eleganz und Grazie. Es ist dies das vornehmste Damenrad, das auf dem Markt zu finden ist und erscheint es leicht erklärlich, warum sich gerade dieses Modell eines so großen Vorzuges der Damenwelt erfreut. Jeder Radler beherzigt daher: für Stadt und Land, für Berg und Tal, für Sturm und Sonnenschein, für Luxus und Sport, kurz, für jeden Beruf und für jede Jahreszeit gibt es kein besseres Rad als Victoria; man lasse sich den Victoria-Jubiläums-Katalog kommen.

Wir bieten

unseren Abnehmern für Saison 1912
ganz besondere

Vorteile!

Dieses ermöglicht uns unsere
**unübertroffene
Leistungsfähigkeit!**

Jahresproduktion: ca. 60000 Maschinen.
Vertreter gesucht, wo noch nicht vertreten.

**Excelsior-Fahrrad-Werke
Gebr. Conrad & Patz A.-G.
Brandenburg a. H.**

NATIONAL Für jeden Radfahrer unentbehrlich

Gummilösung u. Reparaturkasten m. vorstehender, ges. gesch. Marke sind in Qualität unübertrefflich u. f. Radfahrer unentbehrlich. Bei Einkauf wollen Sie ausdrücklich obige Marke verlang. u. keine andere annehmen, das bewahrt Sie vor Aerger, Zeit- u. Geldverlust. Vorrätig i. d. Fahrradhdl. Wo nicht erhältlich, weist Bezugsquellen nach: Fabrik für Gummilösung A.-G. vorm. Otto Kurth, Offenbach a. M. No. 21.



Grosser Posten

zurückgesetzte **Hutblumen u. -Blätter**, zu Corsogarnierung passend, **verkaufen** 100 Dtz. für **5 M.**

**Manufaktur künstlicher Blumen
Hermann Hesse
Dresden, Scheffelstrasse 10/12.**

**BAND-EMAIL-U. METALL-
VEREINSABZEICHEN**

Ehren- u. Festabzeichen, Diplome, Ehrenbecher
Fahnen u. Ehrenkränze etc.

WILHELM HELBING

Fernsprecher 7621, Vereinsabzeichenfabrik, Drotheenstr. 10, LEIPZIG



Vereinsabzeichen

aller Art, Medallen, Orden und Ehrenzeichen in bekannt. hochf. Ausführung.

Gustav Brehmer,
Markneukirchen 74,
Vereinsabzeichen-Fabrik.

In Ihrem eigenen Interesse liegt es, bei Bedarf meine Offerte einzuholen.

Bundesmützen



in rein Wolle M. 2.25,
prima Atlas M. 3.25,
in Filz u. Baumwolle
zu M. 1.25, 1.50, 2.—,
sowie Sportmützen
jeglich. Art empfiehlt

Heinrich Padberg,
Mützenfabrikant
Dresden-N.,
Luisenstraße 70 — Fernruf 4260 — B.-M. 8932.
Auswahlendung franko gegen franko.



Emaille- Abzeichen

Ehren-
und Festzeichen,
Bannernägel usw.

fertigt sauber

Otto Riedel, Zwickau I.

Göricke

Das
grösste Ereignis
im Radsport:
Welt-Rekord
101⁶²⁸ km in 1 Stunde
hat nur Göricke-Rad aufzuweisen.
Bestes Fahrrad
für Sport und
Geschäftszwecke.



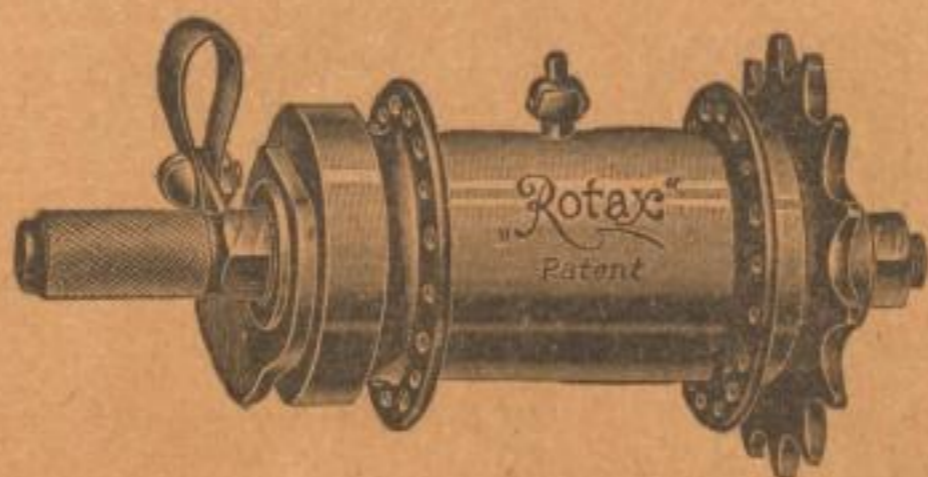
Thüringer Fahnen-Fabrik, Coburg 66.

Chr. Heinr. Arnold, Kaiserl. Königl. Hoflieferant ge-
gründet
1857
Radfahrer-Banner und Standarten,
Emaille-Abzelohen, Bannernägel, Festabzeichen,
Medallen, Ehrenkreuze, Diplome.
Illustrierte Kataloge und Offerten frei.

Bau moderner Kunst- und Saalmaschinen

nach Bundesvorschrift, ff. vernickelt und preiswert.
Auch Teilzahlung. **H. Thöne, Hannover, Perlstr. 4A.**

Etienne Teste, Inhaber des D. R. P. 210144
betref- **Huppe** sucht zwecks Verwer-
fend: tung dieser Erfin-
dung mit Interessenten in Verbindung zu
treten. Gefl. Anfragen sind zu richten an
A. Luedecke, Berlin SW, Belle-Alliance-Platz 17.



Die grosse Überlegenheit der Rotax-Freilaufnabe

bei den Rennen der letzten Jahre zeigt sich aufs neue auch wieder
in dieser Saison.

| | | | |
|--------------------------------------|----------|---------------------------------------|--------|
| Bei | | | |
| Berlin—Leipzig—Berlin | 300 km | Berlin—Breslau | 325 km |
| Berlin—Hamburg | 301,4 km | Berlin—Köln | 626 km |
| Strassenderby von Berlin | 304 km | Rund durch Sachsen | 300 km |
| Grosser Strassenpreis von Hannover | 355 km | Rund um Dresden d. vereinig. Verbände | 256 km |
| Rund um Dresden des S. R.-B. | 120 km | Rund um Wien | 288 km |
| Zittau—Leipzig (Gruppe der Amateure) | 204 km | Rund um die Uckermark | 242 km |
| Rund um Berlin (Gruppe der Amateure) | 270 km | Rund um Breslau | 200 km |
| Bochum—Wesel—Münster—Bochum | 240 km | | |

gingen

die Ersten auf ROTAX durchs Ziel

Bei Wien—Berlin wurde der dritte Preis auf ROTAX gewonnen

Beim grossen Sachsenpreis der „Prestowerke“ A.-G.
ging der Erste, Dritte, Vierte, Fünfte auf ROTAX über das Band

Rund durch Mitteldeutschland in Gruppe Amateure I. Preis

Alle diese Siege wurden gegen die **namhaftesten Fahrer**,
die meisten gegen **grosse Konkurrenz errungen.**

F. Gottschalk & Co., Dresden-N.